* Di
gart (w
Einspruc
ist jetzt
einstimm
* E
firma
sichtigter
Stuttga-
lienfabri
Sch
zeß gege
nachmitt
den An
Hipp un
Gallus
wie bei
strafe
Jahre E
lautete
pfahlen
Can
Jahre a
Neckar.
rettete d
Tod.
* L
fruten
das Fu-
weniger
Armbru
zertrümm
Leu
so wicht
Beschluß
schieben
rechnete
alsbald
fertig w
ung wi
erstellen
nungsm
* Ju
haus zu
weniges
Ersparni
wurde e
* Bo
berg, wi
aufmerks-
geschritte
jedoch di
zuzog.
zurückzu
Ber
fand ab
marcks
das Kai
der Reid-
Der Kai
„Se. D-
marck H
Fanfare
Kaiserpa
spielhaus
Berl
lichen ne
des K a
möchte i
tretung
D a n k
d e u t s
Sie in
Gott seg
welcher
bleiben
—
Ein-
Das
zeichnet
desjenige
mäßigen
allem du
nicht zu
tungen
aus, de
weniger
Großarti
freuen, u-
ten hoch-
willkomn-
Dar
wie scho
Urlaub
zu benüt
Der
Leztho
seiner st
sodann
Ortler
ehrfurcht
südliche
gesucht r
Gelobeut
Auch
und ein

69. Pferde- und Bügeldecken.

		ℳ	₰
2 St.	Viehdecken, grau	3	—
2 „	Pferdedecken, grau, ½ wollen	5	50
2 „	„ „ wollen	7	—
2 „	„ „ wollen, bessere Qual.	9	—
2 „	„ „ „ gute „	12	—
2 „	„ „ „ beste „	18	—
3 m	Zuchthausdeckenstoff, schwerste Qual. grau und schwarz carrirt, extrabreit	20	—
2 St.	Bügeldecken (Biberdecken), weiß	2	—
2 St.	Bügeldecken weiß, bessere Qual.	4	—
2 „	„ „ „ wollen	6	50
2 „	„ „ „ Ia Qual.	9	—

70. Bettvorlagen und Läuferstoffe.

		ℳ	₰
2 St.	Bettvorlagen mit Thiermuster	1	40
2 „	„ aus Plüsch, (Thier- oder Phantasiemuster)	1	70
2 „	„ „ „ bessere Qu.,	2	50
2 „	„ „ „ gute „	3	—
2 „	„ „ „ größere,	3	50
2 „	„ „ „ extragroß,	5	—
10 m	Läuferstoff, 50 Ctm. breit	2	25
10 „	„ 60 „	3	—
10 „	„ 85 „ „	4	—
10 „	„ 65 „ „ bessere Qual.	4	—
10 „	„ 80 „ „ „	5	—
10 „	„ 65 „ „ gute „	7	—
10 „	„ 80 „ „ „ „	8	50
10 „	„ 65 „ „ Ia „	8	50
10 „	„ 80 „ „ Ia „	10	—

71. Weiße Baumwoll- und Leinenwaaren.

		ℳ	₰
10 m	Pomasin oder Milchseihzeug, ungebleicht	1	50
10 „	„ bessere Qual., gebleicht od. „	2	—
10 „	Stuhltuch, ungebleicht	2	60
10 „	„ bessere Qualität, (gebleicht oder ungebleicht)	3	—
10 „	„ mittelgute „	3	50
10 „	„ gute „	4	—
10 „	„ Ia „	4	50
10 „	„ extra Ia „	5	—
10 „	Schirting, weiß	1	80
10 „	„ „ bessere Qual.	2	50
10 „	„ „ gute „	3	—
10 „	„ „ Ia „	3	50
10 „	Chiffon od. Dowlas (imit. Halbleinen)	3	—
10 „	„ „ „ bessere Qual.	3	50
10 „	„ „ „ mittelgute Qual.	4	—
10 „	„ „ „ gute „	4	50
10 „	„ „ „ Ia „	5	—
10 „	Hemdentuch, weiß, Gelegenheit	2	20
10 „	„ „ bessere Qual.	2	60
10 „	„ „ mittelgute Qual.	3	—
10 „	„ „ gute „	3	50
10 „	„ „ Ia „	4	20
10 „	„ „ extra Ia „	5	—
10 „	„ „ beste „	6	—
10 „	Betttuch od Dowlas ohne Naht, 150 Ctm.	6	—
10 „	„ „ „ bessere Qu., 150 „	7	50
10 „	Stuhltuch, ungebleicht, 150 Ctm.	7	50
10 „	„ gebleicht, 150 „	8	50
10 „	Halbleinen, Bettbreite, 150 „	7	50
10 „	„ Ia Qual., 150 „	9	—
10 „	„ einfachbreit	4	—
10 „	„ „ bessere Qual.	5	—
10 „	Bassauerleinen, extragrob	6	—
10 „	Reinleinen, gute Qual.	10	—
10 „	„ Ia „	12	50
10 „	„ 160 Ctm. breit	18	—
10 „	Piqué weiß, gemustert	3	50
10 „	„ „ Ia Qual.	4	50
10 „	Pelzpiqué, weiß, gemustert, bessere Qual.	4	50
10 „	„ „ „ Ia „	6	50
10 „	Damast, gestreift, weiß	3	50
10 „	„ „ „ Ia Qual.	4	50
10 „	Damast, geblümt, weiß	4	80
10 „	„ „ „ bessere Qual.	5	50
10 „	„ „ „ Ia „	7	—
10 „	„ gestreift, 130 ctm. breit	7	—
10 „	„ geblumt 130 „ „	10	—
10 „	„ „ 130 „ „ Ia Qu.	12	—
10 „	Unterhosentricot geschnürlt	4	—
10 „	„ „ bessere Qual.	5	50

72. Fertige Bettfedern und Bettwäsche.

		ℳ	₰
1 St.	Oberbett mit 2 Kissen aus Piqué, färbig	3	50
1 „	„ „ 2 „ Ia Qual. „	4	50
1 „	„ „ 2 „ beste „ „	6	—
2 „	Leintücher weiß aus Dowlas	3	—
2 „	„ „ Halbleinen	4	—
2 „	Kissen weiß mit Monogramm	2	50
2 „	Betttücher färbig gestreift	1	80
2 „	„ „ bessere Qual.	2	50
2 „	„ „ extragroß „ „	3	—
2 „	Strohsäcke carrirt	3	50
3	Pfund Bettfedern hellgrau im Säckchen	3	75
3	„ „ bessere Qual.	5	40
3	„ „ weiß im Säckchen	6	60
3	„ „ „ bessere Qual.	7	50
3	„ „ „ gute „	10	—
3	„ „ „ Ia „	12	50
3	„ „ „ beste „	15	—

73. Schürzenzeuge und Drelle.

		ℳ	₰
10 m	Schürzenzeug gestreift	2	50
10 „	„ „ altdeutsch	4	20
10 „	„ „ „ bessere	5	20
10 „	„ „ „ beste	6	80
10 „	Schürzengingham gestreift, gute Qual.	4	80
10 „	„ 120 ctm. breit	5	80
10 „	„ in Leinen 95 „ „	6	80
10 „	Blautuch für Männerschürzen	3	60
10 „	„ „ „ bessere Qu.	4	—
10 „	„ „ „ gute „	4	50
10 „	„ „ „ Ia „	5	—
10 „	Bauernleinen blau für Schürzen „	5	50
10 „	„ „ gute Qual.	6	—
10 „	„ „ beste „	6	50
10 „	Zwilch leinen für Rucksäcke grün	6	50
10 „	Drell grau doppelbreit rohleinen	7	—
10 „	„ „ „ gemangelt	8	—
10 „	Rouleaustoff „ gestreift	8	—
10 „	Matrazendrell „	7	50
10 „	„ „ bessere Qual.	8	50
10 „	Strohsackzeug „ carrirt	3	40
10 „	„ „ bessere Qualität	4	25
10 „	„ „ Ia „	4	80

		ℳ	₰
10 m	Aermelfutter gemustert gute Qual.	4	20
10 „	Druckpers oder Cretonne gemustert	3	30
10 „	„ „ „ bessere Qual.	4	—
10 „	„ „ „ Ia „	4	50
10 „	Blaudruck für Kleider und Schürzen	3	30
10 „	„ waschecht, fein gemustert	4	50
10 „	Hemdencretonne hellgemustert	4	20
10 „	Halbsatin gemustert, für Kleider	5	50
10 „	Satin für Kleider und Blousen	7	—
10 „	Wollmousseline fein gemustert	7	—
10 „	Pers oder Piqué einfärbig, türkischroth	3	20
10 „	Croisé oder Piqué, bessere Qual. roth	4	20
10 „	Möbelpers, färbig geblumt	3	—
10 „	„ „ „ Ia Qual.	4	—
10 „	„ crêpe „ „ Ia „	6	50
10 „	Jutestoff, bedruckt	2	20
10 „	„ buntfärbig bedruckt	2	80
10 „	Fahnentuch blau, grün od. roth	4	20
10 „	„ weiß und blau geraut	5	—
10 „	Blousenzeug, blau und weiß gestreift	4	80

75. Oxford, Biber und Flanelle.

		ℳ	₰
10 m	Oxford für Hemden	3	30
10 „	„ „ „ bessere Qual. (gestreift od. carrirt)	3	80
10 „	„ „ „ gute „	4	50
10 „	„ „ „ Ia „	5	—
10 „	„ „ „ beste „	5	80
10 „	Biber bedruckt dunkel od. einfärbig	3	50
10 „	Kalmuk grau, braun oder weiß	4	80
10 „	Halbflanell einfärbig od. gemustert	5	—
10 „	Pelzpiqué feinfärbig gemustert	3	80
10 „	„ „ waschecht	4	80
10 „	Unterrockzeug gestreift, für Sommer	4	—
10 „	„ „ grob wollen	5	50
10 „	Flanell einfärbig, reinwollen	7	50
10 „	„ „ od. gemustert, bessere	10	—
10 „	„ „ reinwollen gute Qu.	12	—
5 „	„ grün wollen für Schürzen	6	50

76. Frauen-Kleiderstoffe (doppelbreit).

		ℳ	₰
10 m	gestreift, carrirt oder geflammt	4	50
10 „	„ „ „ einfärbig etwas bessere	6	—
10 „	„ „ „ ½wollen	7	50
10 „	geblumt, wollen Gelegenheit	8	—
10 „	gemustert wollen bessere Qual.	10	—
10 „	„ „ gute „	12	—
10 „	„ „ Ia „	15	—
10 „	„ „ extra „	18	—
10 „	„ „ beste „	22	—
10 „	Damentuch einfärbig	9	—
10 „	Loden „ ½wollen	8	—
10 „	„ „ reinwollen	11	50
10 „	Cheviot „ ½wollen	11	—
10 „	„ „ reinwollen	14	—
10 „	Damentuch 130 cm. breit, blau	14	—
10 „	„ 140 „ „ blau od. schwarz	17	50
10 „	Beige einfärbig wollen	10	—

Es wird auch weniger wie 10 Meter abgegeben.

77. Schwarze Waare.

		ℳ	₰
10 m	Caschemir wollen doppeltbreit (doppeltbreit glatt oder gemustert)	9	—
10 „	„ „ „ bessere Qual.	12	—
10 „	„ „ „ gute „	14	—
10 „	„ „ „ Ia „	18	—
10 „	„ „ „ extra Ia „	22	—
10 „	„ „ „ beste „	28	—
5 „	Sammt schwarz oder färbig	4	—
5 „	„ „ „ „ bessere Qual.	5	—
5 „	„ „ „ „ gute „	6	—
5 „	Seidensammt oder Plüsch schwarz	6	—
5 „	„ schwarz bessere Qual.	9	—
1 „	„ „ Ia „	2	40
5 „	Seidenplüsch „ oder färbig	7	—
5 „	Atlas schwarz	4	50
5 „	„ „ bessere Qual.	6	—
5 „	„ „ gute „	7	50
5 „	Schürzenzeug seiden gestreift schw. od. färb.	5	—
1 „	Seidenzeug schwarz für Hochzeitskleider	2	40
10 „	Lüster für Rockbesatz schwarz	3	30
10 „	„ färbig oder „ bessere Qu.	3	80
10 „	„ od. Panama für Schürzen gute „	4	80
10 „	„ „ „ „ „ Ia „	5	50

78. Hosenzeuge, Buxkin und Englisch Leder.

		ℳ	₰
10 m	Hosenzeug gemustert einfachbreit	3	80
10 „	„ doppeltbreit Gelegenheit	8	—
10 „	„ „ bessere Qual.	12	—
10 „	„ „ gute „	14	—
10 „	„ „ Ia „	16	—
10 „	Buxkin „ Gelegenheit	12	—
10 „	„ „ bessere Qual.	18	—
10 „	„ „ gute „	23	—
10 „	„ „ Ia „	28	—
10 „	„ „ extra Ia „	33	—
10 „	„ „ beste. „	40	—
10 „	Cheviot doppelbreit blau	14	—
10 „	„ bessere Qu. „ oder schwarz	17	50
10 „	„ Ia „ „ „	32	—
10 „	Tuch ½wollen doppelbreit schwarz	35	—
10 „	Herrenloden grau oder braun für Wettermäntel und Joppen	28	—
10 „	Englisch Leder braun od. schwarz	10	—
10 „	„ „ „ „ bess. Qu.	14	—
10 „	„ „ extrabreit Ia „	18	—
10 „	Turntuch doppelbreit modefärbig	9	—

Es wird auch weniger wie 10 Meter abgegeben.

79. Bettzeuge und Bettbarchent.

		ℳ	₰
10 m	Bettzeug (Kölsch) einfachbreit	3	80
10 „	„ bessere Qu. „	4	50
10 „	„ gute „ „	5	25
10 „	„ (Kölsch) doppeltbreit	5	50
10 „	„ bessere Qu. „	6	50
10 „	„ gute „ „	7	50
10 „	Bettbarchent od. Federleinen gestreift (einfach-breit)	5	50
10 „	bessere Qual. roth oder gestreift	6	50
10 „	gute „ „ „ „	8	—
10 „	Ia „ „ „ „	10	—
10 „	Bettbarchent od. Federleinen gestreift (doppel-breit)	8	—
10 „	bessere Qual. gestreift	10	—
10 „	gute „ „ oder roth	12	—
10 „	Ia „ „ „	14	—

80. 100 m Schnittwaarenreste 32 —

81. Futter und Gaze.

		ℳ	₰
10 m	[illegible] (Kannefaß)	1	80
5 m	Zanellafutter schwarz 140 ctm breit	4	—
5 „	„ „ bess. Qu. 140 ctmbr.	5	—
5 „	„ „ gute „ 140 „ „	6	—
10 „	Futtergaze weiß, grau od. schwarz	1	90
10 „	„ „ „ „ „ bessere	2	40
10 „	Futternessel grau	1	85
12	Tafeln Watte weiß	1	60
12	„ „ schwarz	2	—
10 m	Wattirleinen grau	3	50
10 „	„ bessere Qual.	4	50
10 „	Patentbesatz für Röcke schwarz od. färbig	1	50

82. Vorhangstoffe und Vorhanghalter.

		ℳ	₰
10 m	gezwirnt, schmale (schmale, weiß oder crême)	1	—
10 „	„ etwas breitere	1	80
10 „	„ bessere Qual. (eingefaßt)	2	50
10 „	„ gute „	3	50
10 „	„ Ia „	4	50
10 „	„ beste „	5	50
10 „	„ breite	2	50
10 „	„ „ eingefaßt (breite Vorhänge, weiß oder crême, eingefaßt)	3	25
10 „	„ bessere Qualität	4	—
10 „	„ gute „	5	—
10 „	„ Ia „	6	—
10 „	„ extra „	7	50
10 „	„ beste „	9	—
10 „	Vorhangpers färbig geblumt	3	—
10 „	„ „ „ „ bessere Qu.	4	—
10 „	„ crêpe „ „ gute „	6	50
10 „	Vorhangstoff wollen gestreift (dunkel mit Franze)	6	50
10 „	„ „ „ bessere Qu.	8	—
10 „	„ „ „ gute „	10	—
10 „	Congreßstoff schmal weiß oder crême	6	—
10 „	„ breit weiß oder crême	7	50
2 St.	Lambrequins (abgepaßte Gallerien)	1	—
2 „	„ größere	1	60
2 „	„ „ gute Qual.	2	—
6	Paar Vorhanghalter (weiß od. crême)	—	75
6 „	„ bessere Qual.	1	—
6 „	„ gute „	1	50
3 „	„ Ia „	2	—
3 „	„ fein gemustert	2	50
3 „	„ extrafein	3	—
1 „	„ m. Ketten u. Kugeln	—	80

83. Handtücher.

		ℳ	₰
10 m	Handtücher grau	1	60
10 „	„ „ etwas bessere Qual.	2	—
10 „	„ „ bessere Qual.	2	40
10 „	„ „ gute „	3	—
10 „	Handtücher, weiß, gestreift	2	50
10 „	„ „ bessere Qual.	3	—
10 „	„ „ gute „ (gestreift oder geblumt)	3	50
10 „	„ „ Ia „	4	—
10 „	„ „ beste „	5	—
12 St.	„ „ oder grau	2	20
12 „	„ „ „ „ bessere Qu.	2	80
12 „	„ „ gestreift oder geblumt	3	50
12 „	„ „ geblumt, bessere Qual.	4	50
12 „	„ „ „ gute „	5	50
12 „	„ „ „ Ia „	6	50
6 „	„ „ „ extra Ia „	4	—
6 „	„ „ „ beste „	6	—
6 „	„ „ altdeutsch, mit Franzen	4	—

84. Frottirwäsche.

		ℳ	₰
3 St.	Frottirhandtücher, weiß	1	20
3 „	„ „ bessere	1	80
3 „	„ gestreift	2	25
3 „	„ „ gute Qual.	3	—
12 „	Frottirlappen, weiß	—	75
12 „	„ grau	1	—
12 „	Frottirhandschuhe, weiß	—	90
12 „	„ grau	1	80
1 „	Frottirbadetuch für Kinder	1	40
1 „	„ extragroß	3	—

85. Wachstuchdecken.

		ℳ	₰
3 m	Wachstuchstoff, 120 Ctm. breit (schwarz)	2	—
3 „	„ 115 „ bessere Qu.	3	—
3 „	„ 115 „ gute „	4	80
3 „	Lederbarchent, 85 Ctm. breit, färbig	3	—
2 St.	Wachstuch-Commodedecken, schwarz	1	—
2 „	Lederbarchent- „ färbig	1	60
2 „	Wachstuch-Tischdecken, schwarz	2	—
2 „	Lederbarchent- „ färbig	2	80

86. Vorgezeichnete Stickereien.

		ℳ	₰
2 St.	Handtücher mit Zeichnung (Mit geknüpft. Franzen)	1	50
2 „	„ „ „ größere	1	80
2 „	„ „ Hohlsaum	2	—
2 „	„ „ „ extrafein	3	—
3 „	Tabletten „ Zeichnung	1	20
1 „	Theedecke „ „	—	90
1 „	„ „ „ größere	1	40
1 „	Tischläufer „ „	1	—
1 „	„ „ „ größerer	1	40

87. Servietten, Wisch- und Gläsertücher.

		ℳ	₰
12 St.	Servietten weiß carrirt	2	75
12 „	„ „ geblumt	3	30
12 „	„ „ „ größere	3	75
12 „	„ „ „ bessere Qu.	4	50
12 „	„ „ „ gute „	5	40
12 „	„ „ „ Ia „	6	60
12 „	„ „ „ beste „	7	50
12 „	Wischtücher kleine	—	90
12 „	„ etwas größere	1	20
12 „	„ größere	1	60
12 „	Gläsertücher carrirt	1	20
12 „	„ „ größere	2	—
12 „	„ „ ½leinen	2	80
12 „	„ „ rein leinen	3	60

88. Tischtücher und Gedecke.

		ℳ	₰
3 St.	Tischtücher weiß carrirt	2	40
3 „	„ „ „ größere	3	—
3 „	„ „ geblumt	3	60
3 „	„ „ „ größere	4	50
2 „	„ „ „ bessere Qual.	3	60
2 „	„ „ „ gute „	4	50
3 „	„ färbig carrirt	3	30
3 „	„ „ „ größere	4	50
3 „	„ „ geblumt	4	20
3 „	„ „ „ größere	5	40

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 53. Freitag den 5. April 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: Montag, Mittwoch, Freitag und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit „**Unterhaltungsblatt**" in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung, betr. die Musterung und Losziehung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang.

In Gemäßheit des § 62 der Wehrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß nach dem genehmigten Geschäftsplan die diesjährige **Musterung der Militärpflichtigen des Oberamtsbezirks Backnang** durch die Ersatzkommission in nachstehender Reihenfolge stattfindet und daß hiezu zu erscheinen haben:

1) auf dem Rathaus in Murrhardt am Samstag den 20. April d. J.:

Morgens 7½ Uhr: die Militärpflichtigen von Murrhardt, Fornsbach, Sulzbach, Grab, Großerlach, Neufürstenhütte, Spiegelberg und Jux;

2) auf dem Rathaus in Backnang am Montag den 22. April d. J.:

Morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Backnang, Großaspach, Rietenau, Heiningen, Maubach, Waldrems, Strümpfelbach;

3) auf dem Rathaus in Backnang am Dienstag den 23. April d. J.:

Morgens 7½ Uhr: die Pflichtigen von Ober- und Unterweißach, Bruch, Cottenweiler, Ebersberg, Lippoldsweiler, Ober- und Unterbrüden, Althütte, Sechselberg, Allmersbach, Heutensbach, Oppenweiler, Reichenberg und Steinbach.

Es ergeht daher an die im Oberamtsbezirk Backnang zur Gestellung verpflichteten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1875/95, sowie an diejenigen Pflichtigen der früheren Altersklassen, insbesondere von 1873 und 1874, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, die Aufforderung, am Musterungstermin an oben genanntem Ort, Tag und Stunde vor der Musterungskommission pünktlich sich einzufinden.

Solche Militärpflichtige, welche in dem, vor den Ersatzbehörden abzuhaltenden Termine nicht pünktlich erscheinen, werden, sofern sie nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, mit Geldstrafen bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft und können ihnen die Vorteile der Losung entzogen werden.

Ist diese Versäumnis in böslicher Absicht oder wiederholt erfolgt, so können die Ersatzbehörden sie auch des Anspruchs auf die nach § 19—23 des Reichsmilitärgesetzes zuläßigen Vergünstigungen verlustig erklären und als unsichere Heerespflichtige sofort in die Armee einreihen lassen; die Dienstzeit wird alsdann erst vom nächstfolgenden Rekruteneinstellungstermin abgerechnet (Wehrordnung § 26 und 66).

Zurückstellungsansprüche werden nicht berücksichtigt, wenn sie nicht **spätestens am Musterungstermin** vorgebracht und die nötigen Zeugnisse übergeben werden. Sollten Väter oder Mütter wegen **eigener** Geschäftsunfähigkeit Zurückstellung ihrer Söhne geltend machen, so sind auch die **Väter oder Mütter vor die Ersatzkommission** vorzuladen.

Die Ortsvorsteher haben mit den Militärpflichtigen ihrer Gemeinde zur festgesetzten Zeit im Musterungslokal sich einzufinden und die Stammrollen mitzubringen, die **Militärpflichtigen der früheren Altersklassen auch ihre Losungs- und Gestellungs-Atteste.**

Sollten unter den Militärpflichtigen Einzelne sich befinden, welche zu **Zuchthaus- oder Arbeitshausstrafe** verurteilt worden und deshalb unfähig sind, in die Armee einzutreten, so sind alsbald die betreffenden Strafausschreiben einzusenden, desgleichen auch von solchen Militärpflichtigen, **welche ihrer bürgerlichen Ehrenrechte** verlustig erklärt worden sind.

Die Losziehung

findet für sämtliche Pflichtige der **Altersklasse 1875** am

Mittwoch den 24. April, vormittags 8 Uhr,

auf dem Rathaus in Backnang in Gegenwart der Ersatzkommission statt. Es ist dem Militärpflichtigen das persönliche Erscheinen hierbei freigestellt. Im Falle der Abwesenheit des Aufgerufenen wird das Los für denselben von einem Civilmitglied der Ersatzkommission gezogen.

Schließlich werden die Ortsvorsteher angewiesen, den in der Stammrolle verzeichneten Militärpflichtigen des Jahrgangs 1875/95, sowie den Pflichtigen der früheren Altersklassen, welche noch keine definitive Entscheidung über ihr Militärpflichtigkeitsverhältnis erhalten haben, **soweit sie im Bezirk gestellungspflichtig sind** (Wehrordnung § 25 und 26) die Vorladung zur Musterung mit dem Anfügen zu eröffnen, daß sie hiebei **reinlich gewaschen und mit sauberem Leibweißzeug** versehen unfehlbar zu erscheinen haben, die Eröffnungsurkunden derselben müssen **spätestens am Montag den 15. d. M.** nach den einzelnen Jahrgängen hier einkommen, widrigenfalls solche **mittelst Wartboten** abgeholt werden.

Die Prüfung der Reklamationen der Ersatzreservisten I. **Klasse, der Reserve und Landwehrmänner** behufs ihrer Zurückstellung im **Mobilmachungsfalle** wird unmittelbar nach der Losziehung vorgenommen werden, was in den Gemeinden mit dem Anfügen bekannt zu machen ist, daß diesfallsige Gesuche bei dem Ortsvorsteher anzubringen seien, welcher dieselben zu prüfen und mit einem gemeinderätlichen **Zeugnis**, welches die militärischen, bürgerlichen und Vermögensverhältnisse der Bittsteller genau schildern und die obwaltenden besonderen Umstände, durch welche eine zeitweilige Zurückstellung bedingt werden kann, enthalten muß, rechtzeitig an das Oberamt einzusenden. (Vergl. auch oberamtl. Bekanntmachung vom 14. Februar 1894, Murrthalbote Nr. 26.)

Für diese Zeugnisse ist sich der vorgeschriebenen Fragebogen zu bedienen, welche von dem Oberamt bezogen werden können, und wird bezüglich solcher Reklamationen auf die §§ 118 Ziff. 3, 120 Ziff. 5, 122 und 123 der Wehrordnung besonders aufmerksam gemacht.

Schließlich wird auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 24. Mai 1880, Murrthalbote Nr. 38, betreffend die Gestellungspflicht der Militärpflichtigen aufs neue zur Nachachtung hingewiesen, und werden die Ortsvorsteher noch weiter angewiesen, **diejenigen Mannschaften, welche schwachsichtig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein behaupten**, darauf aufmerksam zu machen, daß sie zur Musterung **amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Geistlichen, Lehrer etc. vorzulegen haben. Die gleichen Zeugnisse sind für schwachsinnige Militärpflichtige vorzulegen.** Lehramtskandidaten haben ihre Prüfungszeugnisse mitzubringen. Die Geburtslisten und die Belege zu den Stammrollen sämtlicher Jahrgänge sind von den Ortsvorstehern zur Musterung mitzubringen.

Den 5. April 1895. K. Oberamt. Schüz.

Die Maul- und Klauenseuche

in der Gesamtgemeinde **Oppenweiler** ist wieder **erloschen.**

Backnang, den 4. April 1895. K. Oberamt. Frommeld, Amtm.

Backnang.

Der Etat der Gesamt-Kirchenpflege pro 1. April 95/96

kann von den Kirchen-Gemeindegenossen in den nächsten 8 Tagen eingesehen werden bei

Den 5. April 1895. K. Stadtpfarramt. I.: Klemm.

Revier Beilstein.

Stammholz-, Stangen- und Brenn-Holz-Verkauf.

Am Dienstag den 9. April, vormittags 10½ Uhr in der **Krone** zu **Prevorst** aus dem **Staatswald Roßstaig, Seeberg** und **Spitalwald:**

9 Eichen I.—III. Kl. mit 11 Fm., 4 Ahorn mit 1 Fm., 55 Stück Nadelholzstammholz mit 20 Fm. Langholz und 3 Fm. Sägholz, 5 Nadelholz-Wagnerstangen, 20 Hopfenstangen. Rm.: 5 eichene Spälter, 4 dto. Scheiter, 28 buchene Roller, 5 dto. Scheiter, 113 dto. Prügel, 4 birkene Prügel, 5 Nadelholzscheiter, 2 dto. Prügel und 48 Laubholz-, 25 Nadelholz-Anbruchholz.

Revier Löwenstein.

Eichenglanzrinden-Verkauf

im Wege schriftlichen Angebotes.

Zum Verkauf gelangen unter den bisherigen Bedingungen aus Schlag Wanne (bei Höslinsülz) ca. **300 Ztr.** 18jährige, aus den Kulturen im Schweizerhof (bei Stocksberg) ca. **30** und aus Kulturen in Breithalde (bei Neuhütte) ca. **50 Ztr.** 12—16jährige Eichenrinde. Angebote wollen in festen Preisen pro Zentner und mit der Angabe, für welche Rinde geboten wird, bis **Dienstag den 9. d. M.**, früh 10 Uhr, verschlossen und mit der Aufschrift „Gebot auf Eichenrinde" versehen, beim Revieramt eingereicht werden. Die Eröffnung der Offerte erfolgt am gleichen Tage nach dem Holzverkauf, wozu die Bietenden eingeladen werden. Wegen Vorzeigung der Rinden wende man sich an das fürstl. Hutpersonal zu Löwenstein, Stocksberg und Neuhütten.

Löwenstein, den 3. April 1895. Fürstl. Oberförster: Koch.

Revier Unterweissach.

Eichen-Gerbrinde-Verkauf.

Am Samstag den 13. April, vormittags 10 Uhr wird auf der Revieramtskanzlei in Unterweißach aus den Staatswaldungen der Rindenanfall vom Jahr 1895 verkauft und zwar:

1) **Glanzrinde I. Klasse**, regenfrei garantiert unter Anwendung wasserdichter Schutzdecken aus **Schneckenbühl**: 200 Ztr.

2) **Raitelrinden** II. **Klasse** aus Distrikt Thänisklinge:
Abt. 6 Schweizerwälde: 30 Ztr.
„ 15 Vorderes Hörnle: 70 Ztr.

Revier Unterweissach.

Reisig-Verkauf.

Am **Dienstag den 9. April**, vormittags 10 Uhr im **Waldhorn in Sechselberg** aus dem Staatswald **Ochsenhau**, Abt. 12 **Oberes Seeteich** u. Abt. 13 **Rehgehren**, zus. 2440 gesch. Nadelholzwellen ungebunden auf Haufen nebst 950 Wellen Schlagraum.

Murrhardt, Gerichtsbezirks Backnang.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an den Nachlaß des am 23. März d. J. gestorbenen Johann Grau, Bauers in Hoffeld, Gde. Murrhardt, sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der vorzunehmenden Verlassenschaftsteilung

binnen 14 Tagen

hieher anzumelden.

Murrhardt, 2. April 1895. K. Amtsnotariat. Gaupp.

Unterschönthal, Gemeinde Backnang.

Fahrnis-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Johannes Ellwanger, Bauers in Unterschönthal, kommen am nächsten

Samstag den 6. d. M., von vormittags 9 Uhr an,

in dessen Wohnung gegen sofortige Barzahlung zum Verkauf:

1 Bett, Schreinwerk, namentlich 1 Commode mit Aufsatz, 4 Fässer verschiedener Größe, allerlei Hausrat, Feld- und Handgeschirr, Fuhr- und Reitgeschirr, insbesondere 1 Bernerwägele, 1 Heuwagen, 1 Dungwagen und 1 Dungschlitten, 1 eiserne und 1 hölzerne Egge, 1 hölz. Ackerwalze, 1 Pflug und 1 Futterschneidmaschine, 2 Eimer Most, 6 Hühner, 3 Gänse, etwa 8 Wagen Dung, ca. 20 Ztr. Roggenstroh und 60 Ztr. Angersen. Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Konkursverwalter:
Gerichtsnotar Gimple.

Backnang.

Bekanntmachung,

betreffend die Auflegung der Viehaufnahme- & Umlageverzeichnisse.

Die auf Grund des Art. 3 und 4 des Ausführungsgesetzes zum Reichsviehseuchengesetz vom 20. März 1881 (Regbl. S. 1889) für das Rechnungsjahr 1. April 1895/96 gefertigten Viehaufnahme- und Umlageverzeichnisse sind in Gemäßheit des § 14 Abs. 5 und 6 der Vollz.-Vers. zu obigem Gesetz vom 23. März 1881 (Reg.-Bl. S. 196)

vom 6.—11. April 1895 einschließlich

auf dem Rathause im Zimmer des Stadtschultheißen zur Einsichtnahme durch die Tierbesitzer aufgelegt.

Innerhalb dieser Frist von 6 Tagen können gegen die Einträge in den Verzeichnissen von den beteiligten Tierbesitzern bei dem Ortsvorsteher Einwendungen erhoben werden.

Spätere Einwendungen finden keine Berücksichtigung.

Den 5. April 1895. Stadtschultheißenamt.

Backnang.

Baumgüter-Verkauf.

Carl Pfitzenmaier, Seifensieder verkauft am
Mittwoch den 10. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,

zum letztenmal:

45 a 91 qm Baumwiese am Rietenauerweg, neben dem Weg, nicht angekauft,

47 a 75 qm Acker und Wiese im Rietenauerweg oder Kleinklinge, Ankauf 250 M. pro Vrtl.

Liebhaber sind eingeladen.

Ratsschreiberei: Friederich.

Backnang.

Stammholz-Verkauf.

Am nächsten
Montag den 8. und Dienstag den 9. d. M.
werden aus dem Stadtwald „Kreuzhäule“ im öffentlichen Aufstreich verkauft:

42 Stück Eichen mit 31,26 Fm., 58 Stück Ahorn mit 27,54 Fm., 2 Maßholder mit 0,24 Fm., 2 Eschen mit 0,30 Fm., 1 Linde mit 0,09 Fm., 2 Rotbuchen mit 1,10 Fm., 59 Rauhbuchen mit 16,88 Fm., 23 Birken mit 12,83 Fm. und 101 St. Erlen mit 47,85 Fm.

Zusammenkunft je vormittags 9 Uhr im Schlag.

Den 4. April 1895.

Stadtpflege:
Springer.

Gläubigeraufruf.

Ansprüche an den Nachlaß der hienach genannten Personen sind spätestens bis

13. d. M.

bei der unterzeichneten Stelle anzumelden, widrigenfalls auf deren Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden kann.

Unterweißach, 3. April 1895.

K. Amtsnotariat.
Sauer.

Von Althütte:

Huber, Gottlieb, Maurer in Schöllhütte.

Schaaf, Johann Georg in Althütte.

Wahl, Adam in Schöllhütte.

Von Sechselberg:

Bay, Gottlieb, Holzmacher in Waldenweiler.

Von Steinbach:

Häffele, Robert, Taglöhners Ehefrau.

Backnang.

Land-Verkauf.

Gottlieb Abele verkauft am
Montag den 8. April d. J.,
vormittags 11 Uhr,
4 a 57 qm Land in der unt. Au.

Zuschlag erfolgt sofort.

Ratsschreiberei:
Friederich.

Berwinkel. Ein älteres

Tafelklavier

hat billig zu verkaufen

J. Baumann.

---

2 Krautländer

in der untern Au hat zu verpachten.

Wer? sagt die Exped. d. Bl.

Unterschönthal.

Am **Dienstag den 9. April,** nachmittags 1 Uhr, kommt im Wege der Zwangsvollstreckung gegen bare Bezahlung zum Verkauf:

1 Partie Roggenstroh
1 Ovalfaß mit Most.

Zusammenkunft mitten im Ort.

Liebhaber sind freundlichst eingeladen.

Backnang. den 4. April 1895.

Gerichtsvollzieher:
Bingon.

Einen 8 Monate alten Simmenthaler

Farren,

Hellgelbscheck, verkauft

D. Strohmaier z. Krone.

Eine gutgefütterte

Kuh

für den Metzger, hat zu verkaufen **J. Baumann**, Berwinkel.

---

6 Mutter-Schweine,

13 bis 15 Wochen trächtig, hat zu verkaufen

Neumühle Burgstall.

Ein schönes trächtiges

Schwein

hat zu verkaufen

Fr. Groß, Bäcker beim Stern.

Einen Haufen

Haardung

verkauft billigst **David Kern.**

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Backnang.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß

Thomasphosphatmehl

angekommen ist und solches in der Niederlagestelle (**G. Jung**) abgeholt werden kann.

Hofgut-Verkauf.

In nächster Nähe von Backnang ist ein schönes, in der besten Lage gelegenes Gut von 25—26 Morgen Aecker und Wiesen mit in gutem Zustand befindlichen Gebäulichkeiten zu verkaufen.

Lebendes und totes Inventar kann miterworben werden.

Zahlungsbedingungen können nach Belieben gestellt werden.

Zu erfragen bei Bäcker **Glück, Sulzbach.**

Sämtliche Neuheiten
für Frühjahr & Sommer
in
Capes, Umhängen, Kragen
Jaquets, Jacken, Regenmänteln

empfiehlt bei gutem Schnitt und solider Ausführung

in großer Auswahl

Louis Vogt.

Sonnen- & Regenschirme

in großer Auswahl empfiehlt

C. Springer, Marktplatz 3.

Eine Partie herabgesetzte Schirme gebe von 1 M. an ab.

Schulbücher!!!

Für den **Schulwechsel** empfehle ich meine selbst gemachten, gut in **Leder** gebundenen **Schulbücher** zu billigstem Preise.

G. Albrecht, Buchbinder,
Marktstraße 14.

Im Einrahmen
von Photographien, Stahl- & Kupferstichen,
Brautkränzen, Totenbouquets,

unter Garantie gegen das Eindringen von Rauch u. Staub, empfiehlt sich

G. Albrecht, Buchbinder.

Von **Sonntag den 7. ds.** ab und über die **Osterfeiertage** schenken Untenstehende ein hochfeines

Bock-Bier

aus der Brauerei Böttner & Wohlgemuth in Stuttgart

aus und laden zu zahlreichem Besuche höflichst ein

A. Schmückle z. Traube, Backnang.
G. Schiefer, Bäcker in Unterweißach.
D. Kühnle z. Sonne in Unterbrüden.

Handelslehranstalt Kirchheim-Teck.

Höhere Handelsschule. Gegründet 1862.

Die neuen Kurse beginnen am 1. Mai. Aufnahme finden:

1) **Junge Leute,** welche sich auf eine **kaufmännische Lehre gründlich vorbereiten,** oder solche, welche **nach Absolvierung einer Lehre** sich in den **Comptoirarbeiten, neuen Sprachen (Französisch, Englisch** und **Italienisch)** und in der **Stenographie** gründlich ausbilden wollen.

2) **Gewerbetreibende jeder Branche,** welche die zum erfolgreichen Geschäftsbetrieb unentbehrliche kaufmännische Bildung zu erlangen wünschen.

Die **Lehrer** für den **Sprachunterricht** sind teils geborene **Ausländer,** teils im **Auslande ausgebildet.** Kost und Wohnung auf Wunsch im Hause bei guter Ueberwachung. Mäßige Preise. Evangelische und Katholische Kirche am Platze.

Für passende Stellen wird stets gesorgt.

Referenzen und Prospekte durch den

M. Direktor **Louis Aheimer.**

Backnang.

Eheringe

eigene Anfertigung in verschiedenen Fassonen,

anerkannt schönes und billigstes Fabrikat, empfiehlt bei größter Auswahl in allen Preislagen von 8 u. 9 M. an bis 25 M. und höher per Paar. Gravieren sofort und umsonst.

Garantie für angegebenen Goldgehalt sämtlicher Sorten Eheringe.

H. Brändle.
Goldarbeiter u. Graveur.

Alt Gold und Silber kauft zu höchsten Preisen d. O.

Rohwarenhandlung-Verkauf.

In einer Oberamts- und Garnisonsstadt Württembergs ist eine gut eingeführte Rohwarenhandlung samt dem dazu sehr geeigneten u. äußerst günstig gelegenen Anwesen Familienverhältnissen halber preiswürdig zu verkaufen.

Die Gelegenheit zur belangreichen Ausdehnung des Geschäftes sowie zum vorteilhaften Betrieb des Rindenhandels ist außerordentlich günstig, weshalb dieses Geschäft einem tüchtigen Mann eine sichere u. gute Existenz bietet.

Ernstliche Liebhaber wollen ihre Adresse mit der Aufschrift „Rohwarenhandlung“ und der Chiffre 1000 unter Angabe von Referenzen an die Exped. d. Bl. einsenden.

Althütte.

Cirka 1000 Stück noch gute, gebrauchte

Hopfenstangen

auch zu einem Gartenzaun geeignet, hat billig zu verkaufen

Friedrich Heinle.

Einen Branntweinhafen
samt Kuppel verkauft d. Obige.

Höfen.

Unterzeichneter braucht sofort ca.

60 Sparren,

unten 14/15, oben 11/12 stark, 11,50 Meter Länge, innerhalb 14 Tagen geliefert. Preisangabe pro lfd. Meter oder pro Cubikmeter.

D. Kögel, Zimmermeister.

3—4 tüchtige

Zimmerleute

sucht der Obige.

Unberegnetes gutes

Heu und Oehmd

verkauft **G. Feeser,** Schillerstraße 31.

25—30 Ztr. unberegnetes

Oehmd

hat zu verkaufen

Gruber z. Storchen.

Bei hohem Lohn gesucht aufs Land

eine tüchtige Magd.

Eintritt sogleich oder bis Georgii.

Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Mein gut sortiertes

Kinderwagenlager

bietet auch dieses Jahr prachtvolle Neuheiten in Farben und Formen und empfehle solche zu außergewöhnlich billigen Preisen bestens.

Wagner Beck.

Turnerhemden
Sportshemden
Normalhemden

größte Auswahl in schöner Ausführung von 1 Mk. 50 Pfg. an

E. Mayer, beim Rathaus.

Tragkleidchen
Kinderkleidchen
Kinderwagendecken
Tellermützen

in schöner Auswahl empfiehlt billigst

E. Mayer beim Rathaus.

Nürtinger Bleiche.

Tuch, Gebild und Faden nimmt unter Zusicherung schonendster Behandlung zur Besorgung entgegen

C. Weismann.

Chilisalpeter

empfiehlt

C. Weismann.

Zur bevorstehenden Saatzeit empfiehlt

dreiblättr. Kleesamen

garantiert reine Landware,

ewigen Kleesamen
echt Seeländer Leinsamen
Königsberger Wicken
Grassamenmischung
Raygrassamen

in schöner, keimfähiger Ware

Louis Höchel.

Großaspach.

Osterhasen,

auch für Wiederverkäufer, sowie

Törtchen, Anisbrot, Zuckerbrot u. s. w.

in stets frischer Ware empfiehlt billigst

Ernst Fürst, Conditorei.

Den mir bekannten

Dieb meiner Fälze

fordere ich auf, mir solche sofort wieder auf ihren Platz zu bringen, widrigenfalls ich gerichtlich vorgehen werde.

Pommer.

Backnang.

Roßknecht-Gesuch.

Infolge Erkrankung meines seitherigen suche ich zum baldigen Eintritt einen soliden nüchternen und fleißigen

Mühlfuhrknecht.

Wilh. Wolf.

Ein jüngeres

Mädchen

zu Kindern wird gesucht

Vom wem? sagt die Exped. d. Bl.

Herren- & Damen-Schäfte

in Leder, Tuch & Lasting

empfiehlt in vorzüglicher Qualität bei billigsten Preisen bestens

Wagner Beck.

Dunggabeln
Spaten
Schaufeln
Gartengeräte
} mit und ohne Stiel

empfiehlt

Wagner Beck.

Kleesamen

dreiblättrigen und ewigen, in guter keimfähiger Qualität empfiehlt bestens

C. G. Bauer, Uhlandstr.

Garten-Samen
Blumen-Samen
Zucker-Rüben
Runkel-Rüben:
Eckendorfer, gelbe und rote
Oberndorfer, gelbe und rote
und andere Sorten, sowie **Eckendorfer,** gelbe, Originalsaat in 1 Pfd.-Packet, empfiehlt in bester Qualität

C. G. Bauer, Uhlandstr.

Blumendünger

in Dosen und Packeten zu 20 u. 15 Pf. bei Obigem.

Im Kleider- und Weißzeug-Nähen

empfehle ich mich bestens und sichere meinen Kunden bei billigen Preisen beste Bedienung zu.

Frau Keller z. „Uhr“.

6—8 tüchtige

Maurer

finden dauernde Beschäftigung bei

Gottlieb Ihle, Bauunternehmer.

Ein kräftiges

Mädchen

von 15—17 Jahren vom Lande sucht

Fr. Breuninger 188.

Ein fleißiges, geordnetes

Mädchen

das mit den häuslichen Geschäften vertraut ist, findet bis Georgii Stelle bei Frau Goldarbeiter **Brändle.**

Ein jüngeres, braves

Mädchen

wird sofort oder bis Georgii gesucht.

G. Feeser, Schillerstraße 31.

Auf Georgii wird ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

von 14 bis 16 Jahren gesucht.

Zu erfragen in der Exped. ds Bl.

Nächsten **Montag** giebts

weißen und schwarzen Kalk

in der Kalkbrennerei von

Karl Eckstein, Pfästerer.

Passende

Oster-Geschenke

für jedes Alter in großer Auswahl empfiehlt

J. Rath beim Engel.

Buch-, Kunst-, Musikalien- und Schreibwarenhandlung.

Farben,

trocken und in Leinöl abgerieben, sowie strichfertig,

Leinöl
Terpentinöl
Siccativöl
Firnisse
sämmtliche **Lacke**
Fußbodenlacke
in verschiedenen Farben
Pinsel & Bürsten

empfiehlt billigst

Alb. Isenflamm sen.

Ia. Limburgerkäse

ganze und halbreife, nur in ganzen Laibchen, sowie in Kisten von 40—50 Pf., für Wirte empfiehlt zu sehr billigem Preis

Alb. Isenflamm sen.

Wer Most braucht

bereitet sich einen **vorzüglichen, haltbaren, gesunden Haustrunk** am besten aus

Julius Schrader's Most-Substanzen

in Extraktform

in tausenden von Familien dauernd eingeführt.

Prospekt gratis, frco.

Bereitet von

J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Per Portion zu 150 Liter M. 3. 20 in den Apotheken zu **Backnang, Ludwigsburg** (Keller), **Murrhardt, Winnenden** (Apoth. Gmelin), **Steinheim** (Eugen Palmer).

Feinste, weißgewässerte

Stockfische

empfiehlt

C. Reutter a. Markt.

Sehr fettes

Bockfleisch

empfiehlt auf den Sonntag

Metzger **Walter.**

Freitag und Samstag

Metzel-Suppe

wozu jedermann freundlichst einladet

Wilh. Süber z. Hirsch.

Turnerbund Backnang.

Samstag den 6. April
abends präzis 8 Uhr
Monatsversammlung
im Lokal (**Hirsch**).

Wichtige Besprechungen wegen Beilstein, Heilbronn u. Dürrmenz-Mühlacker.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Tagesübersicht.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Backnang, 5. April. Die Illumination von Gebäuden zu Ehren des Fürsten v. Bismarck, dehnte sich auch auf das Fabrikwohngebäude der Lederfabrik des Hrn. L. Nebinger aus.

— Der 23 Jahr alte Schreiner G. Aldinger von Nellmersbach wurde am Donnerstag früh an einer Holzbearbeitungsmaschine in der Fabrik des Hrn. Häußer durch Unvorsichtigkeit bei einer Arbeit, die er für seinen Meister Fink dort auszuführen hatte, von der Transmission erwischt und ihm der linke Oberarm vollständig abgerissen.

⊗ **Sulzbach a. M.,** 4. April. Auch hier ließen sichs die Bismarcksverehrer nicht nehmen den Geburtstag des Altreichskanzlers in würdiger Weise zu feiern. Im Gasthaus zum Löwen eröffnete Herr Dr. Emelin die Feier mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und unseren König. In schwungvollen begeisterten Worten gedachte sodann Herr Schultheiß Haag der großen Verdienste des Altreichskanzlers als Schöpfer und Mitbegründer des deutschen Reichs. Ein weiteres Hoch von Hrn. Pfarrer Schmidt galt den Deutschen im Auslande. Dann folgten noch verschiedene der Feier des Tages entsprechende Reden und Toaste nebst einem gelungenen Bismarckgedicht, dem sichtlausgezeichnete Klaviervorträge und Gesänge anschlossen. Unter allseitigem Jubel wurde ein Glückwunschtelegramm an den Fürsten Bismarck abgesandt und mit dem freudigen Bewußtsein auch, ihrerseits dem größten Deutschen der Gegenwart, dem Einiger Deutschlands den Dankeszoll dargebracht zu haben, trennten sich die zahlreichen Teilnehmer der gelungenen Festfeier erst zu später Stunde.

* **Stuttgart,** 3. April. Auch die 27. (2. württ.) Division ist jetzt einem württembergischen General unterstellt worden. Generallieutenant von Pfaff, zuletzt Kommandeur der 6. Division, wurde zum Kommandeur derselben ernannt. Der preußische Generallieutenant v. Nicisch-Rosenegk, der bisher das Kommando inne hatte, wurde zu den Offizieren von der Armee versetzt.

* **Stuttgart,** 4. April. Nachdem heute der Bürgerausschuß seine Zustimmung zu einer Reihe früherer Gemeinderatsbeschlüsse gegeben hatte, stellte nach dem N. Tagbl. Gemeinderat Dr. Schall mit Beziehung auf die jüngst erfolgte Publikation der vom Landtage genehmigten Schulgesetznovelle den Antrag, die Stadtgemeinde möge alsbald bei der Kreisregierung die **Aufhebung des Schulgeldes in den Volksschulen** beantragen. Redner erinnerte an den schon vor Jahren vom Gemeinderat Fischer in dieser Richtung gestellten Antrag, der damals die Zustimmung der überwiegenden Majorität der bürgerlichen Kollegien gefunden hatte. Der Oberbürgermeister und der Bürgerausschußobmann erklärten ihre Zustimmung zu dem Antrag Schall, der denn auch unter lebhaftem Beifall einstimmig angenommen wurde. Die Genehmigung dieses Antrags bedeutet für die Stadtkasse eine Ausfall von etwa 17 500 M.

Stuttgart, 2. April. Bezüglich der Währungsfrage haben die Württ. Handelskammern Stuttgart, Calw, Heidenheim, Heilbronn, Ravensburg, Reutlingen und Ulm dem Kgl. Staatsministerium eine Kollektiv-Eingabe übergeben. Auf dem 4. ds. Mts. in gleicher Sache zusammentretenden deutschen Handelstage werden die Kammern Stuttgart, Ulm, Heilbronn, Heidenheim, Ravensburg, Reutlingen vertreten sein. Die Eingabe richtet die Bitte an das Kgl. Staatsministerium, dahin wirken zu wollen, daß die verbündeten deutschen Regierungen jeden Versuch, an der festen Grundlage unseres seit Jahrzehnten erprobten Münzsystems zu rütteln, nach wie vor zurückweisen und von vornherein jede Konzession ablehnen, die als eine Gefährdung unserer bestehenden Währung aufgefaßt oder ausgenützt werden könnte.

* **Gewerbe-Inspektion in Württemberg.** Die Berichte der württembergischen Fabrik-Inspektoren sind soeben, wie in früheren Jahren als Beilage zum „Gewerbeblatt", erschienen.

* Der 33 Jahre alte verheiratete Gärtner Schuler von **Degerloch** verunglückte gestern abend auf dem Fangelsbachfriedhof dadurch, daß er von einem Baum herab in ein Eisengitter fiel, so daß er förmlich aufgespießt wurde.

Schwurgericht Heilbronn, 3. April. Der 7. Fall, der heute verhandelt wurde, betraf ein Sittlichkeitsverbrechen, dessen der 22 Jahre alte ledige Bauer W. Kronmüller von Heiningen, OA. Backnang, angeklagt war. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Güntter, die Verteidigung lag in den Händen des Rechtsanwalts Dr. Kleine. Nachdem die Geschworenen die Schuldfrage unter Zubilligung mildernder Umstände bejaht hatten, wurde der Angeklagte zu der Gefängnisstrafe von 8 Monaten verurteilt, auf welche ein Monat der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wird. Die Verhandlung fand unter Ausschluß der Oeffentlichkeit statt.

Grantschen (OA. Weinsberg), 4. April. Unter der hiesigen Geflügelwelt herrscht eine bösartige Seuche. Täglich verenden 4—10 Stück und ist dies um so mehr zu bedauern, als die Tiere bis jetzt den langen Winter hindurch nutzlos waren.

Oberheinrieth, 4. April. Letzten Sonntag wollte der Bauer Chr. Bayer der Konfirmation seiner einzigen Tochter beiwohnen, wurde aber unterwegs vom Schlag getroffen und war auf der Stelle tot. Ein schwerer Schlag für die Familie.

* **Göppingen.** Am Sonntag den 31. März nachmittags 2½ Uhr brach in dem dreistockigen Spinnereigebäude der Firma Schachenmayer, Mann u. Cie. in Salach Feuer aus, welches das ganze Gebäude zerstörte. Der Schaden beziffert sich, da viele Maschinen zu Grund gegangen sind, auf Hunderttausende von Mark. Entstehungsursache unbekannt.

Ravensburg, 3. April. Heute wurde von dem Schöffengericht die Hutmachers-Witwe Lisette v. Riß, geb. Kösler, in Biberach wegen Gatten-Mords, und Josef Rehm, Fabrikarbeiter von da, wegen Anstiftung zu diesem Mord zum Tode verurteilt. Die Mutter der Riß erhielt 12 Jahre Zuchthaus.

Isny, 4. April. Wer von Reisenden vor wenigen Wochen unser Städtchen nebst Umgegend besucht und dabei die Unmasse von Schnee sah, welcher zu dieser Zeit noch lagerte, dürfte es für kaum glaublich halten, daß der ausgiebige Regen der letzten Zett innerhalb der Stadt jede und außerhalb derselben nahezu jede Spur des verflossenen strengen Winters beseitigt hat. Auch bei uns hat sich somit über Erwarten rasch das hoffnungsfrohe Wort bewahrheitet: „Es muß doch wieder Frühling werden!"

* **Kiel**, 3. April. Heute Vormittag 10 Uhr fand der Stapellauf des Panzerschiffes „T" statt. Der Kaiser taufte es „Aegir".

* **Berlin**, 4. April. Für die bei der Eröffnung des Nordostseekanals entstehenden Kosten werden 1200000 M. gefordert. — Im Nachtragsetat zum Reichshaushalt sollen etwa 100000 M. verlangt werden für die Bekämpfung der Heuschreckenverheerung in Ostafrika.

* Die **Gewerbeordnungs-Kommission** des Reichstags hat in Bezug auf die Beschränkung des Hausierhandels mit 10 gegen 6 Stimmen einen Beschluß gefaßt, der weit über die Vorschläge der Regierung hinausgeht. Was die Regierungsvorlage behufs Verschärfung der Bestimmungen über den Hausierhandel vorgeschlagen hatte, würde kaum eine merkliche Wirkung äußern. Die Kommission hat nun aber einen von dem Zentrumsmitglied Gröber gestellten und von dem Nationalliberalen Krüger (Braunschweig) verbesserten Antrag angenommen, wonach die Landesregierungen für ihr Gebiet oder Teile desselben bestimmen können; daß die Erlaubnis zum Betriebe des Hausierhandels vom Nachweise des Bedürfnisses für jeden Bezirk, in welchem das Gewerbe betrieben werden soll, abhängig zu machen sei. Es gibt nur zwei Wege, um den Hausierhandel erheblich einzuschränken, entweder Ausschluß ganzer Warengattungen wie z. B. Schnittwaren, Kurzwaren, Colonialwaren, vom Hausierhandel oder Einführung des Bedürfnisnachweises für jeden Bezirk. Der letztere Weg scheint aber, wenn man überhaupt dem Hausierhandel zu Leibe gehen will, der zweckmäßigere zu sein, weil er ermöglicht, der Verschiedenartigkeit der lokalen Verhältnisse Rechnung zu tragen.

* **Rendsburg**, 1. April. Heute morgen gegen 9 Uhr wurde 26 Km. von Brunsbüttel der letzte Damm im Nordostseekanal durchstochen, der bisher noch die freie Durchfahrt verhindert hatte. Als erstes Schiff passierte die von Brunsbüttel kommende Motorbarkasse „Helios" auf dem Wege nach Holtenau den Durchstich. Dieses Schiff dient zur Montierung der elektrischen Beleuchtung des ganzen Kanals, die von der Aktiengesellschaft Helios in Köln-Ehrenfeld ausgeführt wird.

Friedrichsruh, 3. April. Fürst Bismarcks Befinden ist andauernd gut. In den nächsten Tagen stehen keine Empfänge bevor. Lenbach und Schweninger reisen morgen ab. Graf Herbert Bismarck bleibt noch einige Wochen. Am 1. April sind in Friedrichsruh eingelaufen 5780 Telegramme mit 134000 Worten; abgegangen 634 Telegramme mit 58000 Worten. Im Ganzen sind etwa 200000 Glückwunschbriefe, 20000 Telegramme und Eilbriefe eingegangen. Die Zahl der Geschenke wird auf über 1000 angegeben.

Mannheim, 3. April. In Eigeltingen (Bez. Stockach explodirten in einem Hause 10 Pfund Schießpulver. 32 Personen wurden verletzt, einzelne schwer.

Oesterreich-Ungarn

* **Wien**, 4. April. Bei den gestrigen Stichwahlen für den Gemeinderat gewannen die Antisemiten wiederum 4 Mandate; somit beträgt ihr Zuwachs 18, und ihre Gesamtzahl ist nun mehr um 10 geringer als die der liberalen Partei. — In Budapest stieg die Donau gestern dermaßen, daß der ganze untere Quai überschwemmt wurde. Viele Gebäude und Magazine standen unter Wasser.

Lemberg, 3. April. In ganz Galizien herrscht seit gestern Schneefall. Die Felder sind neuerdings meterhoch mit Schnee bedeckt. Die Feldarbeiten werden dadurch empfindlich verzögert.

Italien.

Rom, 3. April. Heute stürzte in Monte Pulciano Provinz Siena, der südliche Teil der alten Festung ein. Mehrere Häuser wurden beschädigt, eines zerstört, ein Kind getötet, 3 Personen verwundet, 2 werden vermißt.

Großbritannien.

London, 3. April. Die Polizei hat einen deutschen Spielklub in der Gerardstraße aufgehoben. 56 Männer, zumeist Deutsche, und eine Frau wurden beim Kartenspiel verhaftet.

Handel, Gewerbe & Landwirtschaft.

Heilbronn, 3. April. Rindenversteigerung. Zum Verkauf bei der gestrigen Versteigerung waren im ganzen 54 Posten mit zusammen 13630 Ztr. Glanz-, Raitel- und Grobrinde angeboten, gegen 15200 Ztr. im Jahr 1894. Die Preise sind gegen das Vorjahr etwas in die Höhe gegangen und stellten sich für ein Ztr. Glanzrinde von 4 M. 30 Pf. bis 5 M. 10 Pf. Für einen Posten Glanzrinde 1. Kl. wurden 5 M. 25 Pf. erzielt. Nach allgemeinen Bedingungen wurden in der Regel für Raitelrinde 70 Prozent und für Grobrinde 50 Prozent des Glanzrindenpreises berechnet. Für einige Posten Raitelrinde wurden 3 M. bis 4 M. 15 Pf. pro Ztr. erlöst. Bei der Versteigerung sind 15 Posten nicht verkauft bezw. die Angebote nicht genehmigt worden mit einem Gesamtquantnm von 2125 Ztr. Der Staat hat sich zum Bedauern der Kaufsliebhaber am diesjährigen Rindenmarkt wieder nicht beteiligt; aus den Kreisen der Käufer wurde heute der Wunsch geäußert, es solle auch fernerhin auf Erhaltung und möglichst gute Belebung des Marktes hingewirkt werden.

Fruchtpreise.

Backnang, den 3. März 1895.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	5 M. 05 Pf.	5 M. 02 Pf.	5 M. — Pf.
Haber	6 M. — Pf.	5 M. 40 Pf.	5 M. 20 Pf.

Heu 2 M. 30 Pf. bis 2 M. 60 Pf.
Stroh 1 M. 50 Pf. — 1 M. 60 Pf.

Gewicht von einem Scheffel.

	höchst	mittel	niederst
Dinkel	160	156	148
Haber	182	178	170

Evangelischer Gottesdienst in Backnang
(mit Filialien.)
am Palmsonntag, 7. April.
Vormittags Predigt: Herr Dekan Klemm.
Nachmittags Predigt: Herr Stadtpfarrer Dr. Paret.
Filialgottesdienst in Unterschönthal (Nachm. 3 Uhr): Herr Stadtvikar Gerber.

Kath. Gottesdienst
am Sonntag, 7. April (Palmsonntag).
in Oppenweiler um 9 Uhr.
in Backnang um 11 Uhr.

Gestorben:

In Stuttgart: Kath. Kreuzer, geb. Beutel. Hch. Efferenn, Privatier. K. Steuer, langj. Wirtin z. grünen Baum auf Hof Mauren. Jul. Jordan, Privatier. — A. Zeh, geb. Vogt, Oberamtspflegers We., Geislingen. M. Zeller, Dekans Tochter, Freudenstadt. Therese Hirsch, We. Freudenstadt. Otto Mildenberger, Winnenden. Fr. Junginger, K. Oberförster, Rottenmünster. Seb. Rebhorn, Hirschwirt, Gaisburg. M. Pfleiderer, geb. Wirth, Tuchmachers Gattin, Waiblingen. K. Baur, Oekonom, Ofterdingen.

Neueste Nachrichten.

* **Grab.** Zur Orientierung der Notiz des Murrthalboten vom 3. April teilen wir mit, daß das Höhenfeuer, das von Backnang in nordöstl. Richtung bemerkt wurde, von Bismarcksfreunden von Mönchsberg, Erlach, Kolonie und Grab auf der Schanz nahe der Kolonie veranstaltet wurde. Weitere Feuer wurden von diesem Punkt aus beobachtet auf dem Neuffen, der Teck, dem Lochen bei Balingen, dem Steinknikle und eines aus nächster Umgebung Stuttgarts.

Der Gesamtauflage der heutigen Nummer ist ein Prospekt über die neu eingeführte Perl-Seife beigelegt. Wir machen die geehrten Leser ganz besonders auf die gute und billige Toillete-Seife aufmerksam.

Eine Wanderung in den Alpen Tirols.
(Fortsetzung.)

Es sei gestattet hier ein Wort über das in den Ostalpen ausgebildete Bergführerwesen zu sagen. Während es vor vielleicht 50 Jahren keine oder nur wenige berufsmäßige Bergführer gab, erwerben heute, nachdem das Interesse an der Alpenwelt überhaupt, und die Erkenntnis ihrer Schönheit und der Vorteile einer Gebirgswanderung für Leib und Seele in immer weitere Kreise gedrungen sind und ihren organischen Ausdruck namentlich im deutschen und österreichischen Alpenverein gefunden haben, viele Bewohner namentlich dieses Alpengebiets, welche bei dem geringen Ertrag des Bodens jener Gebirgsthäler und dem Mangel an Industrie in der Fremde ihr Brod suchen müßten, auf diese meist mühevolle und wie bekannt, oft nicht ungefährliche Weise den größten Teil dessen, was sie zum Leben bedürfen, während sie in der übrigen Zeit irgend ein Handwerk ausüben. Der genannte Verein sorgt für Ausbildung der Führer, sie haben sich, falls sie von ihm autorisiert werden wollen, zuvor einer Prüfung zu unterziehen, erhalten äußere Abzeichen ihrer Autorisation und unterliegen einer gewissen Kontrolle über ihre Leistungen; bei einem Unglücksfalle erhalten sie oder ihre Hinterbliebenen eine entsprechende Unterstützung durch den Verein. Daher, neben der durch das Aufwachsen in jener Natur bedingten Veranlagung, kommt es, daß man in den weitaus meisten Fällen sich ruhig der Führung dieser Männer anvertrauen kann und häufig entstehen bei dem biederen, bescheidenen und thatkräftigen Sinne des Tiroler Volksstammes zwischen Reisenden und Führer, namentlich wenn sie durch gemeinsame Ueberwindung von Schwierigkeiten und Bestehen von Gefahren verbunden werden, persönliche Beziehungen von Lebensdauer.

Noch habe ich über die Oetzthaler Alpen nichts gesagt: diese, im engeren Sinne gemeint, sind im Norden und Westen durch das Innthal, im Süden im Wesentlichen durch die Etsch (Vintschgau) und im Osten durch das Oetzthal begrenzt. Sie umfassen das größte Gletschergebiet der Ostalpen, durch dessen Ausdehnung sie charakteristisch sind, und ihre Gletscherlandschaften gehören zu den schönsten. Die Hochtouren sind meist lange Gletscherwanderungen und erfordern Ausdauer und Vorsicht. Die höchste Erhebung ist die Wildspitze mit 3774 m. Ihr steht die südlicher gelegene Pyramide der Weißkugel an Höhe nur wenig nach; sie bildet den Scheitelpunkt des ganzen von Süd nach Nord verlaufenden Oetzthals, und in ihr treffen zugleich die beiden Hauptketten des Gebirgs, der westliche Venter Bergzug und der östliche Gurgler Kamm zusammen. Bei Vent teilt sich das Thal abermals in das östliche Niederthal und das westliche Rofenerthal und zwischen diesen beiden Thälern liegt die Kreuzspitze, welcher wir zustrebten.

Im Laufe des warmen Nachmittags aufbrechend und das Niederthal, in welchem der Baumwuchs aufgehört hat, gemächlich hinanschreitend gelangten wir früh am Abend zur Sanmoarhütte in prachtvoller Lage am Fuße der Kreuzspitze und gegenüber dem Zusamfluß des Schalf- und Marzellferners. Nachdem wir uns ein Nachtlager gesichert, geben wir uns dem langersehnten Genusse des Anblicks der vor uns liegenden Hochgebirgsszenerie hin, dabei die Bedürfnisse unserer ausgetrockneten Kehle nicht vergessend und ohne uns durch eine mit grünen Wadenstrümpfen und möglichst bunten Tirolerkostüms ausstaffierte Judenfamilie stören zu lassen. Als es dunkel wurde, zogen wir uns in den Wirtschaftsraum zurück und mit dem Gesang schwäbischer Lieder u. bei den munteren Schnadahüpfeln der beiden die Wirtschaft führenden Tiroler Madele verstrich uns rasch die Zeit.

Nach kurzem Schlaf begann der unschwierige Anstieg zur Kreuzspitze, deren höchsten Gipfel wir in 2 Stunden um ¾7 Uhr erreichten. In großartiger Schönheit umgab uns die Gletscherwelt der Oetzthaler Alpen, bei deren Schauen auch den Blasiertesten eine Ahnung der Erhabenheit der Natur ergreifen muß; eine Beschreibung im Einzelnen möge mir erlassen werden.

Nicht lange blieben wir oben, denn der Morgenwind blies scharf und kalt. War der Anstieg ein Kinderspiel zu nennen, so gab uns der Abstieg nach Westen zum Hochjochhospiz über steile Felsen und den steilen, zerklüfteten Kreuzferner die erste Gelegenheit, unsere Leistungsfähigkeit zu erproben. Wohlgemut, durch das Seil miteinander und den Führern in zwei Partien verbunden — ein junger Sachse hatte sich uns noch angeschlossen — kletterten wir durch die Felsen hinunter und kurz darauf standen wir auf dem stark beschneiten und gut gefrorenen Gletscher, auf dem wir bald mit vorsichtigem Schritt über die auf Schneebrücken zu überschreitenden Spalten, bald lustig im Stehen abfahrend, den Bergstock als Bremse rückwärts gestemmt, rasch abwärts um 10½ Uhr zu unserem heutigen Ziele gelangten.

(Fortsetzung folgt.)

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltung Nr. 14

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

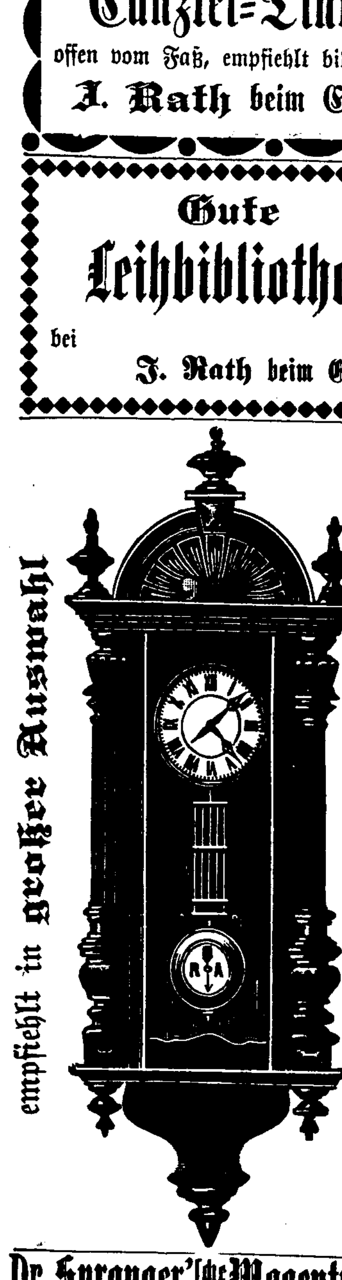
Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 53. — Freitag den 5. April 1895. — Zweites Blatt.

Gute schwarze,
Canzlei-Tinte,
offen vom Faß, empfiehlt billigst
J. Rath beim Engel.

Gute
Leihbibliothek
bei
J. Rath beim Engel.



empfiehlt in großer Auswahl
Adolf Stroh, Uhrmacher, Backnang

Dr. Spranger'sche Magentropfen
befördern Verdauung und Stuhlgang,
Dr. Spranger'sche Heilsalbe
für Wunden und Geschwüre.
Niederlage: Obere Apotheke, Backnang.

Falzer-Gesuch.
Ein tüchtiger, solider Kalk- und Lohfalzer findet im Akkord dauernd lohnende Beschäftigung. Anträge zur Weiterbeförderung wollen unter Chiffre Z. der Redaktion ds. Bl. überreicht werden. Zeugnisse erforderlich.

Unterschönthal. Ein jüngerer
Arbeiter
kann sofort eintreten bei
Wagner **Krauter.**

Ein solider, tüchtiger
Küfer
kann eintreten bei
Küfer **Haar.**

Visit-Karten
werden billigst angefertigt in der
Buchdruckerei von **Fr. Stroh.**

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für das II. Quartal 1895
nehmen noch alle K. Postämter, Postboten und unsere Agenten entgegen.
Die Redaktion.

Allgemeine Renten-Anstalt
Gegründet 1833. **zu Stuttgart.** Reorganisiert 1855.
Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit unter Aufsicht der K. Württ. Staatsregierung.
Versicherungsstand ca. 41000 Policen
Außerordentliche Reserven: ca. 5 Mill. Mark.
Wer für sich und seine Hinterbliebenen aufs Beste sorgen will, der versichere sein Leben bei obiger Anstalt, bei welcher er die **niedersten Prämien** bezahlt und schon nach 3 Jahren Dividende (zur Zeit 30% der einfachen Prämie) erhält.
Auch sehr günstige **Rentenversicherungen** werden abgeschlossen.
Nähere Auskunft, Prospekte u. Antragsformulare kostenfrei bei den Vertretern:
in Backnang: Karl Bayer, Lehrer,
in **Murrhardt: Otto Doderer,** Kaufmann,
in **Sulzbach a. Murr: Karl Secker,** Mittelschullehrer. (M.)

Vergebung von Bauarbeiten.

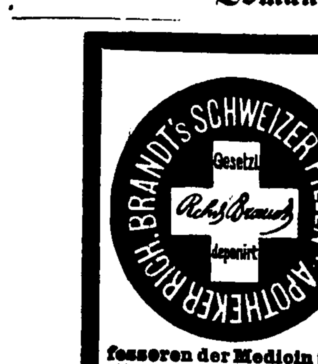
Die bei Erbauung eines Wohn- und Oekonomiegebäudes vorkommenden **Maurer- und Steinhauer-, Zimmer-, Schreiner-, Gipser-, Glaser-, Schlosser-, Schmied-, Flaschner- u. Anstricharbeiten** sind im Accord zu vergeben.

Pläne, Voranschlag und Bedingungen sind bei **John Helmle** zur Einsicht aufgelegt, woselbst auch Offerte bis **Samstag den 6. d. M.** abgegeben werden wollen.

Arbeiter-Gesuch.

Auf eines unserer Güter wird ein **tüchtiger, solider Accordant** für die Ernte gesucht; ebenso **1 Mann mit 12 Mädchen und Frauen vom 1. Mai bis Martini.**

Güter-Inspektion der Zuckerfabrik Stuttgart:
Domäne Neuwirtshaus, Post Zuffenhausen.



sind heute in der **ganzen Welt** als **sicher u. unschädlich wirkendes, angenehmes u. billiges** Haus- u. Heilmittel bei **Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang** und daraus entstehenden Beschwerden, wie: **Leber- und Hämorrhoidalleiden, Kopfschmerzen, Schwindel, Athemnoth, Herzklopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blutandrang nach Kopf und Brust** und als mildes **Blutreinigungsmittel** 2c. **allgemein anerkannt.**
Erprobt und empfohlen von einigen tausend practischen Aerzten und Professoren der Medicin werden die Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen allen ähnlichen Mitteln **vorgezogen** und alle Interessenten sollten sich von Apotheker Rich. Brandt's Nachflgr. in Schaffhausen die Broschüre mit den Gutachten der Professoren, Aerzte, Chemiker 2c. kommen lassen.
Man schütze sich beim Ankaufe vor **Fälschungen** und verlange stets Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen. Zu bekommen in fast allen Apotheken à Schachtel Mk. 1.—, welche ein Etiquette wie nebenstehende Abbildung ein weißes Kreuz in rothem Felde tragen müssen.
Die Bestandtheile der ächten Apotheker Richard Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloe, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterkleepulver in gleichen Theilen u. im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen.

Theekenner seien hierdurch auf **Meßmers Thee Englische Mischung** zu **Mk. 2. 80** pr. Pfd. ganz besonders aufmerksam gemacht. Diese Sorte steht in Folge günstiger Marktlage beim Einkauf dieses Jahr auf einer außergewöhnlich hohen Qualitätsstufe und wird überall von Kennern sehr gelobt. **Probepackete** 60 Pf. bei **Paul Henninger.** H.

Photographie.
Jeden Tag durch
C. Schorr, Photograph.

Spazierstöcke
in jeder Preislage empfiehlt
Wilh. Maier,
hinter dem Gasthof z. Post.

Eine größere Partie schönen
grasreinen Buchs
hat abzugeben
Wollspinnerei Backnang.

Eine freundliche
Wohnung
mit Küche und sonstigem Zubehör habe ich noch bis Georgii oder auch später zu vermieten. **D. Langbein.**

1 Liter kostet 7 Pf.
Zur leichten und einfachen Herstellung von 150 Liter eines gesunden, schmackhaften
Haustrunks
(OBSTMOST)
versende ich **franco** (ohne Zucker) für nur **M. 3.25** meine seit 16 J. bewährten **Mostsubstanzen.**
Mosht — Schutz-Marke
Da viele wertlose Nachahm. existieren, achte m. auf d. Schutzmarke u. verlange überall **Hartmann's Mostsubstanzen.**
P. Hartmann, Apotheker, jetzt **KONSTANZ (BADEN).**

Nicht der Reklame, sondern der persönlichen Weiterempfehlung durch die vielen Tausend Personen, die den
Anker-Pain-Expeller
in den letzten 25 Jahren mit gutem Erfolg gebraucht haben, verdankt dieses streng reelle Hausmittel seine große Verbreitung und allgemeine Beliebtheit. Wer den Anker-Pain-Expeller schon bei Gicht, Rheumatismus (Gliederreißen), Rückenschmerzen, Herenschuß, Kopf- und Zahnschmerzen, Hüftweh usw. als schmerzstillende Einreibung angewendet hat, wird stets eine Flasche davon vorrätig halten, um ihn auch bei **Erkältungen** sofort als **ableitendes, vorbeugendes** Mittel anwenden zu können. Der Preis dieses altbewährten Hausmittels ist ein sehr billiger, nämlich 50 Pf. und 1 Mk. die Flasche. — Zu haben in den Apotheken.
Haupt-Depots: **Marien-Apotheke** in **Nürnberg; Marien-Apotheke** in **Augsburg; Löwen-Apotheke** und **Ludwigs-Apotheke in München** und **Hirsch-Apotheke in Stuttgart.**

Zu haben in beiden Backnanger Apotheken, sowie in der Sulzbacher Apotheke.

K. Forstamt Hall.
Bekanntmachung in Betreff der Waldfeuerlöschordnung.

Die **Schultheißenämter** werden beauftragt, alsbald die Art. 30, 31, 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 und den § 31 der Waldfeuerordnung

Für Magenleidende

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, der durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- & Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt u. belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein beseitigt alle Störungen in den Blutgefässen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit** mit **Erbrechen**, die bei **chronischen** (veralteten) **Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit**, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem **(Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelind** beseitigt. Kräuter-Wein **hebet** jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter **nervöser Abspannung** und **Gemütsverstimmung**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue **Kräfte** und **neues Leben**. Zahlreiche Anerkennungen und Danksch reiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in **Backnang, Murrhardt, Sulzbach, Marbach, Großbottwar, Gschwend, Gaildorf, Beilstein, Mainhardt, Mundelsheim, Winnenden, Welzheim, Endersbach, Bietigheim, Ludwigsburg, Waiblingen, Cannstatt Untertürkheim, Stuttgart u. s. w. in den Apotheken**

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82" 3** und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und fistefrei.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, destill. Wasser 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Lacke, Firnisse, Oelfarben

liefert für alle Zwecke in anerkannt bester Qualität

Dr. Eugen Schaal, Feuerbach-Stuttgart.

Spezialität in abwaschbaren, porzellanartig erhärtenden **Email- u. Lackfarben** in allen Nüancen für: Schul- und Krankenhäuser, Badezimmer, Säle, Küchen, Korridore, Stallungen etc., Wein-, Bier- und Gährkeller, Maschinen.

Fussbodenlacke prima, mit Hochglanz, in Sprit und Oel in allen Farben.

Sämmtliche Lacke f. Möbel- & Pianofortefabriken, Drechereien etc. Spritlacke und Polituren.

Dr. Eugen Schaal's „Antioxyde" Unübertroffenes Rostschutzmittel für Maschinen, Klemeisenwaren, Haushaltungsgegenstände etc.

Muster, Prospecte etc. gratis und franco.

Patentirt in allen Staaten. Höchste Auszeichnung in Chicago.

Für Frauen, Kinder, Nerven- und Magenleidende

ist

Kathreiner's Kneipp-Malzkaffee

der einzige Ersatz für den gesundheitsschädlichen Bohnenkaffee. Aerzte und Hygieiniker empfehlen diesen Malzkaffee auf das Eindringlichste.

Man verlange ausdrücklich die plombirten Packete, welche als Schutzmarke: **„das Bild des Herrn Pfarrers Kneipp"** und den Namen **„Kathreiner"** tragen. 2

Der deutschen Frauenwelt zur Beachtung empfohlen!

Verehrte Hausfrau!

Mit wenigem Wirthschaftsgeld eine Haushaltung zu bestreiten ist eine Kunst. Nicht alle Frauen verstehen sie. Ihr erstes Gebot ist vortheilhafter Einkauf. Aber auch diesen verstehen Viele nicht. Den Meisten sind die billigen und guten Einkaufsquellen nicht einmal bekannt. Wollen Sie z. B. Toilette-Seife **billig** kaufen, kaufen Sie die vorzügliche **Perl-Seife**. In dieser Seife bieten Sie Ihren Angehörigen eine der besten, und verringern durch den billigen Einkauf ihre Ausgaben um ein Bedeutendes.

Verehrte Leserin!

Ohne Zweifel haben Sie schon von der neuen **Perl-Seife** gehört, die durch Güte und Wirkung ebenso das Aufsehen Aller erregt, wie sie wegen ihrer Billigkeit die ausgedehnteste Verbreitung gefunden hat. Da wir auch gerade Sie, verehrte Leserin, gerne zu unseren ständigen Kunden zählen möchten, bitten wir Sie, sich durch einen Versuch von den Vorzügen der renommirten **Perl-Seife** überzeugen zu wollen. Ein einziger Versuch genügt, um Sie zu belehren, daß **Perl-Seife** die Perle der Seifen ist.

Billig!

Hurrah!
Zu raschem Flug' mach' ich's bekannt,
Perl-Seife ist das Neust' im Land,
Der besten Eine in der Welt
Ist sie, und kostet wenig Geld!

Gut!

Perl-Seife

Per Packet à 3 Stück zu 55 Pfg. überall zu haben

te.

64. Jahrg.

cknang 1 M. 20 Pf., je Zeile oder deren Raum zeigen 10 Pf.

1. April 1895

Fatierung des Kapital-, bald in der ortsüblichen zu bestimmen, daß die

er Versäumung des vor-

der Handels- und Ge-

ag derselben als Strafe

ie Aufnahmebehörde, bei

dem Steuer- oder Fas- urde oder ein strafrecht- n Steuerbehörde nachge-

fzunehmen.
eine Veranlassung bilden en Betrags derselben zu fatenten oder nach den

enüber dem Vorjahr sich

s zum 31. Mai d. J.

nahme ihren dermaligen neralamt. Nast.

ür das Verwaltungsjahr : der letzteren längstens

Rechnungs-Ergebnissen ocks und der Schulden-

noch bestehenden Aktiv- treibung der Schuldig-

den letztgestellten Rech- nbetreff anzugeben, auch

t ist in den betreffenden ng des Unterhaltungs-

rzusehen. (Art. 21 der

nacht und ist das Zu- eramt. Schüz.

allenen Rechnungen zur ıb, daß das Rechnungs- gegeben werden muß. en einer Gemeinde auch

eramt. Schüz.

ng

jen u. s. w. zur Ein-

Uebungen des Beurlaubtenstandes.

* Wie der Sch. M. erfährt, finden die **Uebungen der Mannschaften des Beurlaubtenstandes** in diesem Jahre wie folgt statt: 1) Bei den IV. Bataillonen der Inf.-Reg. 119—125 I. Serie Ref.-Infanterie vom 18. April bis 1. Mai, II. Serie Ref.-Infanterie 18. Mai bis 31. Mai. 2) Bei den IV. Bataillonen der Inf.-Reg. 119—125 I. Serie Landwehr-Inf. vom 3.—16. Mai und bei den IV. Bataillonen der Inf.-Reg. 119 bis 123 II. Serie Landw.-Inf. v. 2.—14. Sept. 3) Bei den 4 Kavallerie-Regimentern Reservisten vom 6. August über die Dauer der Herbstübungen. 4) Bei den beiden Feldartillerie-Regtr. für die Ref.-Feldart. vom 17.—30. Juni, für die Landw.-Feldart. vom 22. Juli bis 4. Aug. und für die Ref.-Kavallerie (behufs Ausbildung als Fahrer von Munitionskolonnen) vom 26. Sept. bis 9. Okt. Der Gestellungs- und Uebungsplatz ist für die Mannschaften der Landw.-Feldart. der Truppenübungsplatz Darmstadt (Barackenlager bei Griesheim), die Entlassung dieser Mannschaften erfolgt vom Schießplatz Darmstadt aus. 5) Beim Fußartillerie-Bataillon Nr. 13 für die Reserve und Landwehr vom 17.—30. April. Der Gestellungsort ist der Schießplatz Walm (Barackenlager), die Entlassung erfolgt vom Schießplatz aus. 6) Beim Pionier-Bataillon 13 für die Reserve und Landwehr vom 9.—22. Mai. Die übungspflichtigen Schifffahrttreibenden werden voraussichtlich im Jan. 1896 zu einer Uebung herangezogen werden. 7) Beim Train-Bataillon Nr. 13 für die Mannschaften der Reserve und Landwehr I aus den Landwehrbezirken der 51. und 52. Inf.-Brig. vom 3.—16. Okt., für diejenigen der 53. und 54. Inf.-Brig. vom 17.—30. Okt., ferner für die Reservisten der Kavallerie vom 3.—22. Mai, außerdem für die zu einer Krankenträgerübung einzuziehenden Mannschaften des Beurlaubtenstandes (Unteroffiziere, Lazaretgehilfen, Unterlazaretgehilfen u. Krankenträger), behufs Bildung eines Sanitätsdetachements — vom 23. Juli bis 3. Aug. 8) Bei den IV. Bataillonen der Inf.-Reg. 119—125 für die aus der Reserve zur vierwöchentlichen Uebung einzuziehenden Volksschullehrer pp vom 20. Juni bis 17. Juli. 9) Beim IV. Bataillon Inf.-Regts. 121 für die aus der Reserve zur 6wöchigen Uebung einzuziehenden Volksschullehrer pp vom 2. Sept. bis 13. Okt. 10) Für die ehemaligen Einjährig-Freiw. der Ref., welche nicht Offizier-Aspiranten sind, bezw. aus der Liste derselben gestrichen sind, a. bei den Inf.-Reg. 119—125 vom 26. Juli bis 19. Sept., b. bei den 4 Kav.-Reg. vom 26. Juli bis 19. Sept., c. beim Pionierbataillon Nr. 13 vom 9. Mai bis 3. Juli, d. bei den beiden Feldart.-Reg. vom 26. Juli bis 19. Sept. (auf dem Uebungsplatz bei Darmstadt), e. beim Trainbataillon Nr. 13 vom 19. Aug. bis 13. Okt., f. beim Fußart.-Bataillon Nr. 13 vom 15. Juni bis 9. August. 11) Zur Teilnahme an der Krankenträgerübung des Friedensstandes werden Lazaretgehilfen u. Unterlazaretgehilfen der Reserve von 18. Juli bis 6. Aug., der Landwehr I vom 24. Juli bis 6. Aug. zum Garnisonslazaret Ludwigsburg einberufen. 12) Zum Dienst bei den Garnisonlazareten Stuttgart, Ludwigsburg, Ulm und Weingarten werden ebenfalls Lazaretgehilfen und Unterlazaretgehilfen der Reserve vom 17. Oktober bis 15. November und vom 20. Nov. bis 9. Dezbr., der Landwehr vom 6.—19. Nov. und vom 10.—23. Dez. eingezogen. 13) Am Festungstelegraphen in Ulm findet vom 5.—18. Mai eine Uebung für die Festungstelegraphisten des Beurlaubtenstandes statt. 14) Bei der Arbeiterabt. in Ulm werden von 20.—31. August Arbeitssoldaten der Reserve u. Landwehr zur Uebung einberufen. Ferner werden über die Dauer der Herbstübungen, 31. August bis 19. Sept., eine größere Anzahl Mannschaften der Reserve-Inf. zu den IV. Bataillonen der Inf.-Reg. 125, 122, 124 und 120 einberufen, welche an den Herbstübungen teilzunehmen haben.

* **Stuttgart.** Das frühere Oberpollingersche Anwesen in der Friedrichsstraße ist dieser Tage im ersten Verkaufstermin im Zwangswege für 319 000 Mk. an Baron v. Gaisberg verkauft worden. Der Anschlag beträgt 272 000 Mk. Die im Konkurs angemeldeten Forderungen und Zinsen belaufen sich auf 416 147 Mk.

* **Straßburg i. E.** In der Narkose gestorben ist am Freitag abend ein junger Kaufmann namens Weil aus Benfeld. Derselbe wollte sich in dem Zahnpolytechnikum des Dr. Löy einen Zahn ziehen lassen und wurde narkotisiert. Nachdem der Zahn gezogen war, versuchte man vergebens, ihn zu wecken. Zwei Aerzte bemühten sich mehrere Stunden lang, ihn ins Leben zurückzurufen; alle Versuche aber blieben erfolglos. Der Verunglückte war ein junger kräftiger Mann und erst seit 2½ Monaten verheiratet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

häufig entstehen bei dem biederen, bescheidenen und thatkräftigen Sinne des Tiroler Volksstammes zwischen Reisenden und Führer, namentlich wenn sie durch gemeinsame Ueberwindung von Schwierigkeiten und [illegible] Hochgebirgsszenerie hin, dabei die Bedürfnisse unserer ausgetrockneten Kehle nicht vergessend und ohne uns durch eine mit grünen Wadenstrümpfen und möglichst

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltung Nr. 14

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

1. daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes), im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13) oder zu ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahresschätzung (Art. 12) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normal-Erlasses vom 30. Mai 1865, Klumpps Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
2. daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldungsjahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß, Minist.-Amtsbl. von 1892 S. 263.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen, die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren, die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam machen.

Backnang, 5. April 1895.

K. Oberamt. Schüz.

K. Forstamt Hall.

Bekanntmachung in Betreff der Waldfeuerlöschordnung.

Die **Schultheißenämter** werden beauftragt, **alsbald** die Art. 30, 31, 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 und den § 31 der Waldfeuerordnung

Für

Allen denen, d
durch Genuß mangel
sen, der durch unreg

Magenschmerz
zugezogen haben, sei
liche heilsame Wirku
das bekannte

Verdauun

Hubert

Dieser Kräuter
nen Kräutern
den ganzen Ve
Abführmittel
in den Blutge
krankmachende
dung gesunden

Durch rechtzei
meist schon im Keim
dung allen anderen
zuziehen. Alle Sym
Blähungen, Uebel
Magenleiden um
ken beseitigt.

Stuhlversto

Schlaflosigkeit, so
(Hämorrhoidalle
seitigt. Kräuter-We
dauungssystem einen
alle untauglichen St

Hageres, bleich

sind meist die Folge
eines krankhaften Z
unter nervöser At
Kopfschmerzen, sc
dahin. Kräuter
Impuls. Kr
Ernährung, regt der
Blutbildung, beruhi
Kräfte und neues
beweisen dies.

Gebrauch

Kräuter-W
Backnang, Murrh
Gaildorf, Beilstei
heim, Endersbach,
Untertürkheim, S
Auch versendet
82" 3 und mehr
ten Deutschlands p
Mein Kräuterw
gawein 450,0, Wein
eschensaft 150,0, Kir
wurzel, Enzianwurz

Uebungen des

* Wie der Sch. M.
der Mannschaften des
Jahre wie folgt statt:
der Inf.-Reg. 119—12
vom 18. April bis 1.
18. Mai bis 31. Mai.
der Inf.-Reg. 119—12
3.—16. Mai und bei
Reg. 119 bis 123 II.
Sept. 3) Bei den 4
servisten vom 6. August
übungen. 4) Bei den
für die Res.-Feldart. v
Landw.-Feldart. vom 2
die Res.-Kavallerie (beh
Munitionskolonnen) vo
Gestellungs- und Uebun
der Landw.-Feldart. be
(Barackenlager bei Grie
Mannschaften erfolgt v
5) Beim Fußartille
Reserve und Landwehr
stellungsort ist der Sch
die Entlassung erfolgt
Pionier-Bataillon 13
vom 9.—22. Mai. Die übungspflichtigen Schifffahrt-treibenden werden voraussichtlich im Jan. 1896 zu einer Uebung herangezogen werden. 7) Beim Train-Bataillon Nr. 13 für die Mannschaften der Reserve

gehilfen der Reserve vom 18. Juli bis 6. Aug., der Landwehr I vom 24. Juli bis 6. Aug. zum Garnisons-lazaret Ludwigsburg einberufen. 12) Zum Dienst bei den Garnisonlazareten Stuttgart, Ludwigsburg,

zurückzurufen; alle Versuche aber blieben erfolglos. Der Verunglückte war ein junger kräftiger Mann und erst seit 2½ Monaten verheiratet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Perl-Seife! Das Neueste in der Seifenbranche.

Recht bedeutend, ja fast unzählig ist die Zahl der Seifen, die in den letzten Jahren aufgetaucht sind und man könnte glauben, daß es eine ganz überflüssige Sache sei, diese Zahl durch eine neue Seife noch zu vergrößern. Und doch ist dem nicht ganz so. Wenn in einer neuen Seife etwas Alltägliches geboten wird, dann ist sie vollständig überflüssig, aber wenn eine neue Seife auch Neues bietet, wenn sie sich durch besondere Eigenschaften, durch besondere Vorzüge augenfällig von den anderen abhebt, wenn sie dem Käufer bedeutende Vortheile bringt, dann ist sie nicht allein nicht überflüssig, sondern sie ist sogar ein Bedürfniß und verdient die Beachtung Aller im höchsten Grade. Eine Seife dieser Art ist die neue

Perl-Seife.

Das Originelle, das Eigenartige, das Bestechende, das Neue an ihr ist **ihre unübertreffliche Qualität und ihre erstaunliche Billigkeit.** Zum ersten Male nämlich wird in Perl-Seife **eine Toilettseife ersten Ranges** zu einem **wahren Volkspreis** offerirt.

Billige Seifen sind ja nichts Neues, sie wurden auch seither schon ausgeboten und in Schleudergeschäften nach Willkür, sogar schon zu 10, 12 und 14 Pfg. verkauft. Aber waren diese billigen Seifen vielleicht auch **gut, waren sie rein, waren sie fettreich? Waren sie der Haut zuträglich? Wurde für ihre absolute Unverfälschtheit garantirt, bestanden sie aus gutgeläuterten Fetten?** Nein, und abermals nein, eine Schundwaare war es, wie man sie sich nicht schlechter denken konnte, meistentheils bestehend aus den widerwärtigsten und schlechtesten Oelen, aus Kalk, Thon, Wasserglas, Schwerspath, Soda und dergleichen Fälschungsmitteln, beißend scharf im Gebrauch, arm an Fett und die Haut vollkommen ruinirend.

Das war seither die Seife der **billigen** Preislage! Und diese schädlichen Seifen bot man dem Publikum an, mit ihnen sollten Frauen und Jungfrauen die Hautpflege ausüben, mit ihnen sollte man Frische und Schönheit sich erhalten und mit ihnen sollten die zarten Säuglinge und Kinder gewaschen werden und — es ist eine traurige Wahrheit — mit ihnen wurden sie auch gewaschen, denn nicht Jedermann war in der Lage für bessere Seifen höhere Beträge auszugeben.

Gut und volksthümlich billig,

das wurde seither in der Seifenbranche nicht geboten. Man hatte nur die Wahl: entweder billig und schlecht, oder gut und theuer zu kaufen. Das war ein bedauerlicher Mißstand, der sich bei der Ungunst der Zeitverhältnisse und bei dem sich immer breiter machenden Geldmangel, wo jeder Pfennig doppelt Werth hat, von Tag zu Tag fühlbarer wurde.

Im richtigen Momente erschien nun die **Perl-Seife** und hat diesen Mißstand vollkommen gehoben, und zwar so vollkommen, daß jetzt selbst den Minderbemittelsten, den Sparsamsten der Gebrauch einer hochfeinen, gesundheitsdienlichen Seife nicht mehr vorenthalten ist.

Der Hausfrau, dem Bürger, dem Handwerker, dem Arbeiter, dem Landmann, allen, allen ist der Gebrauch einer ausgezeichneten Seife nun ermöglicht, ohne dass sie nur einen Pfennig mehr auszugeben brauchen, als sie seither für die schlechten Seifen zahlten.

Würde es nicht thöricht sein, nunmehr noch schlechte Füllseifen zu kaufen, da man in der Perl-Seife zu noch geringerem Preise das Beste und Zuträglichste erhält?

Was die Qualität der Perl-Seife anbelangt, so ist sie eine aus den bestgeläuterten Stoffen hergestellte, unverfälschte Fettseife ersten Ranges, die sich getrost den theuersten Seifen Englands und Frankreichs ebenbürtig an die Seite stellen kann. Sie zeichnet sich ganz besonders aus durch äußerst sparsamen Verbrauch, durch absolute Reinheit und Milde, durch sehr hohen Fettgehalt, durch lieblichen Parfüm, wie auch dadurch, daß sie frei von jedem in die Seife ungehörigen Zusatz, und frei von laugenhaltiger Schärfe ist und endlich durch ihre verschönende und die Schönheit erhaltende Wirkung.

Die Perl-Seife hat den Zweck, der Hausfrau, dem Sparsamen, die Ausgaben verringern zu helfen;
sie hat den Zweck, allen denen, die größere Beträge für Schönheitsseifen nicht ausgeben können, die hochfeinen theueren Seifen zu ersetzen;
sie hat den Zweck, auch dem Minderbegüterten das Mittel an die Hand zu geben, das nöthig ist, zur Erhaltung der Schönheit, der Zartheit der Haut und des Teints.
Sie ist also eine Seife, wie das deutsche Volk, die deutsche Familie einer bedarf: ächt, gut und billig,
eine Seife, die der deutschen Industrie zur Ehre gereicht,
eine Seife, die leistet, was sie verspricht,
eine Seife nicht zum Luxus, nicht zum Prunke, sondern zum Nutzen derer, die sie ständig gebrauchen,
eine Seife die überall erhältlich ist und zwar in Paqueten à 3 Stück zu dem aussergewöhnlich billigen Preise von 55 Pfg. das ganze Paquet.

Perl-Seife soll ihrer Vorzüge und Billigkeit wegen angewendet werden:

1) von Allen jungen Damen oder Herren, die eine **schöne zarte Haut, feinen Teint erzielen wollen,** oder von jenen, die sich ihre Schönheit und frisches Aussehen **möglichst lange erhalten wollen,**
2) von Allen, die besonderen Werth auf **schöne weisse Hände** legen müssen, wie z. B. Mädchen, die serviren, oder Ladnerinnen, die in Verkaufsläden Handleistungen auszuführen haben,
3) von Denjenigen, die eine **sehr empfindliche Haut haben,** und vor allem auf die Verwendung einer äußerst milden Seife bedacht sein müssen,
4) von allen Haushaltungen, in welchen ein **sehr starker Verbrauch** ist, ganz besonders von den Müttern **als Wasch- und Badeseife für die Kinder und die Säuglinge** und schließlich
5) von Allen, die die Sparsamkeit mahnt, **ihre Einkäufe so billig wie möglich zu machen.**

Perl-Seife ist die Seife für Alle und im gegenseitigen Interesse möge Eins dem Anderen sagen:

Wasche Dich mit Perl-Seife.

Wasch dich mit Perl-Seife!

Wer soll sich mit „Perl-Seife" waschen?

Wem an schönem Teint gelegen,
Wer will Haut und Schönheit pflegen,
Wer in seinen alten Jahren
Sich vor Falten will bewahren,
Wer beim Säugling will vermeiden,
Wundsein, Jucken, Hautkrankheiten,
Wer den Gästen muß credenzen,
Wer durch weiße Hand will glänzen,
Wer dem Liebsten will vor Allen
Schön erscheinen und gefallen
Muß, — wen wird dies überraschen? —
Sich mit „Perl-Seif" täglich waschen.

Perl-Seife ist also wichtig für die
Damen aller Stände,
für die Mütter,
für die Hausfrauen,
für **Bürger** u. **Landleute,**
für jeden Sparsamen.

Für Comptoir und Büreau.

Für:
Verkäuferinnen,
Arbeiterinnen,
Kellnerinnen,
für die Dienerschaft
und das **Küchenpersonal.**

Eigenschaften der
Perl-Seife
Fettreich.
Mild.
Lieblich parfümirt.
Gut reinigend.
Unverfälscht rein.
Sparsam im Verbrauch.
Gänzlich unschädlich.

Verschönert den
Teint
durch Entfernung der Hautunreinlichkeiten, Hautblüthen, Hautröthe ꝛc. Erzielt
Geschmeidigkeit und **Frische der Haut.**
Verhindert das vorzeitige Welken, Rissig- und Sprödewerden der Haut. Ist von bewährtem Erfolge in der Schönheitspflege.

Höre Emmy! Tante Anna sagt, wenn du billig und gut kaufen wolltest, müßtest du für deine große Haushaltung die „Perl-Seife" einführen. Besseres könnte sie dir nicht empfehlen, billiger kannst du nicht kaufen.

te.

64. Jahrg.

...cknang 1 M. 20 Pf., ...ge Zeile oder deren Raum ...zeigen 10 Pf.

1. April 1895.

...Fatierung des Kapital-, ...bald in der ortsüblichen ... zu bestimmen, daß die

...er Versäumung des vor-

...der Handels- und Ge-

...ag derselben als Strafe

...ie Aufnahmebehörde, bei

... dem Steuer- oder Fas-...wurde oder ein strafrecht-...n Steuerbehörde nachge-

...fzunehmen.
...eine Veranlassung bilden ...en Betrags derselben zu ...Fatenten oder nach den

...enüber dem Vorjahr sich

...s zum 31. Mai d. J.

...fnahme ihren dermaligen

...neralamt. Rast.

...ür das Verwaltungsjahr ...der letzteren längstens

...Rechnungs-Ergebnissen ...ocks und der Schulden-

... noch bestehenden Aktiv-...treibung der Schuldig-

... den letztgestellten Rech-

...nbetreff anzugeben, auch

...n ist in den betreffenden ...ng des Unterhaltungs-

...rzusehen. (Art. 21 der

...nacht und ist das Zu-

...eramt. Schüz.

...fallenen Rechnungen zur ...d, daß das Rechnungs-...bergeben werden muß. ...en einer Gemeinde auch

...beramt. Schüz.

...ng

...gen u. s. w. zur Ein-

1. daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes), im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahresschätzung (Art. 12) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normal-Erlasses vom 30. Mai 1865, Klumpps Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
2. daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldungsjahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß, Minist.-Amtsbl. von 1892 S. 263.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen, die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren, die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam machen.

Backnang, 5. April 1895.

K. Oberamt. Schüz.

K. Forstamt Hall.

Bekanntmachung in Betreff der Waldfeuerlöschordnung.

Die **Schultheißenämter** werden beauftragt, alsbald die Art. 30, 31, 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 und den § 31 der Waldfeuerordnung

häufig entstehen bei dem biederen, bejahrten und thatkräftigen Sinne des Tiroler Volksstammes zwischen Reisenden und Führer, namentlich wenn sie durch gemeinsame Ueberwindung von Schwierigkeiten und

Hochgebirgsszenerie hin, dabei die Bedürfnisse unserer ausgetrockneten Kehle nicht vergessend und ohne uns durch eine mit grünen Wadenstrümpfen und möglichst

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltung Nr. 14

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

☞ Für

Allen denen, d
durch Genuß mangel
sen, der durch unreg

Magenschmerz
zugezogen haben, sei
liche heilsame Wirku
das bekannte

Verdauun

Hubert

Dieser Kräuter
nen Kräutern
den ganzen Ve
Abführmittel z
in den Blutgef
krankmachende
dung gefunden
Durch rechtzei
meist schon im Keim
dung allen anderen
zuziehen. Alle Sym
Blähungen, Uebel
Magenleiden um
ken beseitigt.

Stuhlversti

Schlaflosigkeit, so
(Hämorrhoidalle
seitigt. Kräuter-We
dauungssystem einen
alle untauglichen St

Hageres, bleid

sind meist die Folge
eines krankhaften Z
unter **nervöser Al**
Kopfschmerzen, sc
dahin. ☞ Kräute
Impuls. ☞ Kr
Ernährung, regt der
Blutbildung, beruhi
Kräfte und **neues**
beweisen dies.
☞ Gebrauc

Kräuter-W

Backnang, Murrh
Gaildorf, Beilstei
heim, Endersbach,
Untertürkheim, S
Auch versendet
82" 3 und mehr
ten Deutschlands p
Mein Kräuterw
gawein 450,0, Wein
eschensaft 150,0, Ki
wurzel, Enzianwurz

Uebungen des

* Wie der Sch. M.
der Mannschaften des
Jahre wie folgt statt:
der Inf.-Reg. 119—12
vom 18. April bis 1.
18. Mai bis 31. Mai.
der Inf.-Reg. 119—12
3.—16. Mai und bei
Reg. 119 bis 123 II.
Sept. 3) Bei den 4
servisten vom 6. August
übungen. 4) Bei den
für die Res.-Feldart. v
Landw.-Feldart. vom 2
die Res.-Kavallerie (beh
Munitionskolonnen) vo
Gestellungs- und Uebun
der Landw.-Feldart. de
(Barackenlager bei Grie
Mannschaften erfolgt v
5) Beim Fußartill
Reserve und Landwehr
stellungsort ist der Sch
die Entlassung erfolgt
Pionier-Bataillon 13
vom 9.—22. Mai. Die übungspflichtigen Schiffahrt-
treibenden werden voraussichtlich im Jan. 1896 zu
einer Uebung herangezogen werden. 7) Beim Train-
Bataillon Nr. 13 für die Mannschaften der Reserve

... Landwehr I vom 24. Juli bis 6. Aug. zum Garnisons-
lazaret Ludwigsburg einberufen. 12) Zum Dienst bei
den Garnisonlazareten Stuttgart, Ludwigsburg,

... zurückzurufen; alle Versuche aber blieben erfolglos.
Der Verunglückte war ein junger kräftiger Mann und
erst seit 2½ Monaten verheiratet.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Die Zwerge führen triumphirend die „Perl-Seife" ein.

Analyse der Perl-Seife.

Copie. Frankfurt a. M., 19. Jan. 1895.
Herren Doering & Cie.
Die von uns aus einem hiesigen Geschäfte entnommene **Perl-Seife**, zeigt nach unserer Analyse folgende Zusammensetzung:
Fettsäuren 79,15, Natron 9,48, Wasser u. Verlust 11,87.

Die Seife ist vollkommen neutral und enthält weder freies noch kohlensaures Alkali. Schädliche und fremde Zusätze sind nicht vorhanden.
(L. S.) **Chemisch-technisches und hygienisches Laboratorium**
Dr. I. Weiss und Dr. E. Frizmann,
vereidigte Handels-Chemiker.

Verkaufsstellen von Perl-Seife per Packet à 3 Stück 55 Pfg.

Aalen Bölter, F., Apotheke. Götz, Aug. Hiebet, C., Friseur. Kaiser Hermann. Rieger, Leonh., Seifensieder.
Alpirsbach: Scherer, G., Friseur.
Altensteig Kaltenbach, Johs., Seifensieder. Steiner, Fr., Seifensieder. Ackermann, H., Friseur.
Altshausen Eyenter, L., Apotheke. Aubelfinger, J. B. Figel, F. A. Figel, Alfred. Finni, Otto. Ritter, Herman.
Backnang Uebelmesser, Jacob, Seifensieder. Reutter, E., Seifensieder. Ackermann, Otto, Friseur. Burkhardt, Fr., Friseur. Gir, J. Grün, G.
Balingen Beck, Th., Seifensieder. Boß, W., Friseur. Ruoff, Jacob, bei der Apotheke. Seeger, Carl, Seifensieder.
Biberach a. d. Riss Markt-Apotheke. Wiedenmann, Apotheke z. Krone. Baber, Jacob, Friseur. Hamburger, A., Friseur. Hamm's Wwe., F., zum Schwanen. Karpen, F., Friseur. Leichr, G., Friseur. Rapp, Chr. Rehm, J., Ulmerstraße. Thiermann, F. J. Sohn. Zell, Carl, am Bahnhof.
Bietigheim Maier, W., Seifensieder.
Bondorf b. Herrenberg Knoll, J. Rapp, F. W., Seifensieder.
Boll b. Göppingen: In der Apotheke.
Bopfingen Gnann, Georg, Seifensieder. Raab, W., Friseur.
Brackenheim Schindler, Apotheke. Jordan, Fr., Buchbinder.
Buchau Butscher, J., Seifensieder. Geray, H. Klenk, K. Weggenmann, H., Friseur.
Dettingen b. Reutlingen: Stenger, Joh.
Donzdorf Geiger, L., Friseur.
Dornstadt b. Göpp. Lang, Apoth.
Ebingen Alber, A. Bohnlanden, G. F. Fleisch, A., Friseur. Krimmel, Joh., Seifensieder. Linder, B. F. Schneider, Joh., Friseur. Spohn, F., z. Schwert. Wegenast, J. Wildbrett, W. Zorn, Carl.
Ebingen a. ... Werner, F., Friseur.
Ellwangen Fischer, C. M. Esser, Wwe., Therese. Loeffler, R. Manz, Gg. Richter, Th.
Eutingen Schuberth'sche Apotheke.
Ergenzingen Leins, Josef. Leins, Sebastian. Weinmann, Otto. Weipert, Joh.
Eutingen Schubert'sche Apotheke.
Fleinheim Reischmann, Alois.
Freudenstadt Walter, Herm., Seifensieder. Steichele, L., Apotheke. Buob, H., Friseur.
Friedrichshafen Bauer, Ab., Friseur. Braun, Geschwister. Fehler, K., Friseur. Rinderer, W. Schwarzkopf, R.
Gaildorf Buhl, C., Apotheke. Kleinlogel, Fr. Markert, Fr. Pfundt, Carl. Renner, H.
Gronbottwar Dettinger, Carl, Seifensieder.
Gschwend Kaltenmark, B.
Geislingen an der Steige Consumverein. Maurer, G. [illegible] hinter der Krone. [illegible] Martin, M., Seifensieder. Murrmann, J., Friseur. Rühter, G. [illegible], W., Seifensieder. Wolf, J., Seifensieder.
Eislingen an der Fils Schmitt, Apotheke.
Göppingen Barth, G. W. Bulling, Gg., Friseur. Damian, W., Friseur. Essig, Gottfr., Seifensieder. Gaiser, J., Seifensieder. Gaß, Chr., Friseur. Hauser, L., Friseur. Hartter, Fr., Friseur. Jetter, H., Seifensieder. Lutz'sche Apotheke. Dr. Mauch'sche Apotheke. Müller, Adolf, Friseur. Oertle, Eduard, Friseur. Popp, J., Friseur. Schallhammer, R., Friseur. Schuler, Frau, Pauline. Schurr, Matthias, Seifensieder. Schwandner, Fr., Friseur. Steinhäuser, E., Droguerie. Stöckle, August, Seifensieder. Stöhle, J., Friseur. Wolf, Marie Frau, Friseurgeschäft.
Grossgartach Maurer, J.
Gundelsheim am Neckar Bölter, Chr., Apotheke.
Güglingen Breuninger, Chr.
Hechingen Fecker, Wm. Moosbrugger, W., Friseur. Hentsch, Gustav. Koepf, Eugen.
Heidenheim Eberhardt, Otto, Droguerie. Gnann, Chr., Seifensieder. John, G., Friseur. Wiedenmann, M., Seifensieder.
Herrenberg Kammerer, Dr., Apotheke. Bellon, Carl. Böhmler, W., Seifensieder. Gußlin, Frau Marie. Kümelin, Chr.
Horb Gibeon, S., Seifensieder. Kreß, Carl, Seifensieder. Schuberth, Max, Apotheke. Ott'sche Apotheke.
Jagstfeld Bauer, C.
Ilsfeld Keppler, Hugo.
Ingelfingen Roth, Paul, Apotheke.
Isny Angele, F., Seifensieder. Durach, Franz Josef. Zech, A., Friseur.
Koenigseggwald Etti, Fr.
Königsbronn Senn, Franz, Apotheker.
Kochendorf Schulz, Apotheker. Mayer, Louise, Wwe. Uhl, Adolf.
Künzelsau Auerbach, Carl. Bauer, Carl, Friseur. Bühl, Gg., Friseur. Döhringer, Julius. Frenk, Gg. Schen, August.
Langenau Müller, W., Apotheker.
Langenburg Bauer, G. F. Breu, Dr. J., Apotheke.
Lauffen a. N. Faber, Fr., Apotheke. Dürr, H., Friseur.
Laudenbach O.-A. Mergentheim Derner, J.
Laupheim Beiel, Apotheke zur Krone. Ege, Carl, Friseur. Erb, W., zur Flora.
Lauterbach b. Schramberg Hauer, Ph.
Leutkirch Lowe, A., Friseur. Gimple, C., Friseur. Grün, Fritz. Moosbrucker, J., Friseur. Schneider, C., Conditor. Schneider, Julie, Wwe.
Löwenstein Hiller, Im Apotheke.
Lorch Bilfinger, B. Dürr, W., Conditor.
Marbach a. N. Bauer, W., Seifensieder. Conrad, E., Friseur.
Markgröningen Trautwein, Karl, Seifensieder.
Mengen Hartmann, C., Apotheke. Schreibacher, J. Laib, F., Sohn.
Mergentheim Kaiser, G., Seifensieder. Spachmann, C. Dörner, J., Seifensieder. Werner, L., Friseur.
Metzingen Saylen, G. A. Bräuhle, Adolf. Widmann, M., Friseur.
Mötzingen: Baber, Apotheker.
Münsingen Pflüger, L., Buchbinderei.
Münster b. Cannstatt Bauer, Otto, Friseur.

Engros-Verkauf: Paul Weiss & Co., Hauptstätterstrasse 89, Stuttgart.

Druck von R. Morgenstern, Frankfurt a. M.

... hang entstehen bei dem biederen, ... und
thatkräftigen Sinne des Tiroler Volksstammes zwischen
Reisenden und Führer, namentlich wenn sie durch
gemeinsame Ueberwindung von Schwierigkeiten und
... Hochgebirgsszenerie hin, dabei die Bedürfnisse unserer
ausgetrockneten Kehle nicht vergessend und ohne uns
durch eine mit grünen Wadenstrümpfen und möglichst

Hiezu ein zweites Blatt u. Unterhaltung Nr. 14

Redigiert, gedruckt und verlegt von Fr. Stroh in Backnang.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 54. Samstag den 6. April 1895. **64. Jahrg.**

Ausgabetage: **Montag, Mittwoch, Freitag** und **Samstag** nachmittag. Preis vierteljährlich mit **„Unterhaltungsblatt"** in der Stadt Backnang **1 M. 20 Pf.**, im Oberamtsbezirk Backnang durch Postbezug **1 M. 45 Pf.**, außerhalb desselben **1 M. 70 Pf.** — Die **Einrückungsgebühr** beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf. für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Aufforderung zur Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1895 behufs der Besteuerung pro 1895/1896.

Unter Beziehung auf die Aufforderung des K. Steuerkollegiums vom 1. April 1895 (Staatsanzeiger vom 1. April 1895 Nr. 76) zur Fatierung des Kapital-, Renten-, Dienst- und Berufs-Einkommens auf den 1. April 1895 werden die Ortssteuerkommissionen hiemit angewiesen, diese Aufforderung **alsbald** in der ortsüblichen Weise bekannt zu machen und mit geeigneter Belehrung am Rathause oder an einem sonst hiezu passenden Ort öffentlich anzuschlagen und hiebei zu bestimmen, daß die Fassionen **spätestens bis zum 1. Mai** schriftlich nach dem vorgeschriebenen Formular übergeben oder mündlich zu Protokoll erklärt werden müssen.

Bei Erlassung dieser Aufforderung ist auf die in § 16 der Instruktion zu Vollziehung des Einkommenssteuergesetzes bestimmten Folgen einer Versäumung des vorgenannten Termins aufmerksam zu machen.

Im Besonderen wird bemerkt, daß zu den zu fatierenden Kapitalien auch die vertragsmäßigen **verzinslichen Aktiven und Ausstände der Handels- und Gewerbetreibenden** (mit Ausnahme der Kontokorrentforderungen) gehören und daß **Schulden niemals in Abzug gebracht werden dürfen.**

Verzinsliche und unverzinliche Zielforderungen unterliegen der Kapitalsteuer und sind zu fatieren.

Zur Fassion verpflichtet das **Recht zum Bezug.**

Wer sein der Besteuerung unterliegendes Einkommen ganz oder teilweise verschweigt, hat neben der verkürzten Steuer den **zehnfachen** Betrag derselben als **Strafe** zu bezahlen.

Die Steuergefährdung ist im Falle unvollständiger oder unrichtiger Fassionen mit Ablage der schriftlichen oder mündlichen Erklärung an die Aufnahmebehörde, bei gänzlicher Unterlassung der Anzeige aber mit Ablauf des Steuerjahrs vollendet. (Art. 11 Abs. 3 des Gesetzes v. 19. Septbr. 1852.)

Die durch gänzliche oder teilweise Verschweigung des steuerbaren Einkommens begangene Verfehlung wird dann straffrei gelassen, wenn von dem Steuer- oder Fassionspflichtigen, oder nach dem Tode des Schuldigen von seiten eines seiner Erben, bevor eine Anzeige der Verfehlung bei der Behörde gemacht wurde oder ein strafrechtliches Einschreiten erfolgte, die unterlassene oder zu nieder angegebene Erklärung (Fassion) bei einer Aufnahmebehörde oder einer dieser vorgesetzten Steuerbehörde nachgetragen oder berichtigt und hiedurch die Nachforderung der sämtlichen nicht verjährten Steuerbeträge ermöglicht wird. (Gesetz v. 13. Juni 1883.)

Bei Steuerbefreiungsansprüchen haben die Ortssteuerkommissionen die vorgeschriebenen Nachweise vollständig in das Befreiungsverzeichnis aufzunehmen.

Den Ortssteuerkommissionen wird bemerkt, daß die bloße Thatsache einer erstmaligen oder einer gegen früher veränderten Fassion noch keine Veranlassung bilden soll, um von dem Fatenten einen näheren Nachweis über den Grund der früheren Unterlassung der Fassion oder des früher niedrigeren oder höheren Betrags derselben zu verlangen. Die Forderung eines solchen Nachweises ist vielmehr den Ortssteuerbehörden nur dann gestattet, wenn nach der Persönlichkeit des Fatenten oder nach den sonstigen Umständen triftige Gründe hiezu vorliegen würden.

Jedem Kapitalsteuerpflichtigen, der mündlich fatiert, ist ein Exemplar der besonders gedruckten Belehrung einzuhändigen.

Da das Steuerjahr 1895—96 das **erste** einer neuen Etatsperiode ist, so ist die Erklärung, daß das **Dienst- und Berufseinkommen** gegenüber dem Vorjahr sich nicht geändert habe, **nicht zureichend, es muß vielmehr speziell fatiert werden,**

Bezüglich des **Kapital-Einkommens** ist ein Hinweis auf das Vorjahr überhaupt nicht zulässig.

Die Ortssteuerkommissionen werden angewiesen, ihre Arbeiten so zu beschleunigen, daß die Aufnahmeprotokolle samt Beilagen **spätestens bis zum 31. Mai d. J.** beim Kameralamt einkommen.

Die Ortsvorsteher haben dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Steuerpflichtigen, insbesondere Gewerbegehilfen, welche nach der Steueraufnahme ihren dermaligen Aufenthaltsort bleibend verlassen, vor ihrem Abgang die schuldige Steuer dem Ortssteueramt entrichten.

Den 4. April 1895.

K. Kameralamt. Rast.

An die Gemeindebehörden,

betreffend die Entwerfung des Etats pro 1895/96.

Die Gemeinderäte und die Verwaltungsaktuare des Bezirks werden hiedurch angewiesen, dafür zu sorgen, daß die Entwerfung des Etats für das Verwaltungsjahr **1. April 1895/96** alsbald erfolge und dieselbe nach vorausgegangener Beratung von seiten der Gemeinde-Kollegien mit der Beschlußnahme der letzteren **längstens bis 15. Mai d. J.** zur Genehmigung vorgelegt werden.

Bei der Entwerfung der Etats ist mit Gründlichkeit zu verfahren und **sind erhebliche Abweichungen von den Etatssätzen bezw. Rechnungs-Ergebnissen der letzten Rechnungsperiode zu erläutern,** auch ist besondere Rücksicht darauf zu nehmen, daß die für die etwaige **Ergänzung des Grundstocks** und der **Schuldentilgung erforderlichen Mittel in demselben vorgesehen werden.**

Ueber die aus der vorhergegangenen Rechnungsperiode noch verfügbaren Mittel ist unter Aufführung des vorhandenen Barvorrats und der noch bestehenden Aktiv- und Passiv-Rückstände in den Etats **spezieller Nachweis** zu geben. Auf die **thunlichste Verminderung** der **Aktiv-Rückstände** ist durch **Beitreibung** der **Schuldigkeiten zu den öffentlichen Kassen ernstlich** hinzuwirken.

Die oberamtliche Anordnung in Beziehung auf die den Etats anzuhängenden Grundstocksnachweisungen und Vermögens-Berechnungen aus den letztgestellten Rechnungen cfr. Amtsblatt von 1859 S. 397 wird zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht.

Auf sämtlichen Etats ist die Summe der auf die betreffende Gemeinde umgelegten ordentlichen direkten Staatssteuer sowie der Amtsschadenbetreff anzugeben, auch sind die genehmigten Beschlüsse, auf welche sich die einzelnen Positionen gründen, vollständig zu allegieren.

Eine Ausgabeposition für Beiträge zu den Kosten der Wart und Pflege der in die Amtskorporationsadministration übernommenen Straßen ist in den betreffenden Gemeindeetats nicht aufzunehmen, da diese Kosten mit dem Amtsschaden zur Umlage kommen. Es ist deshalb nur die Ausgabe für Beschaffung des Unterhaltungsmaterials aufzunehmen.

Hinsichtlich der Jahreszuschüsse zu den örtlichen Feuerlöschkassen sind, da wo es nötig erscheint, die erforderlichen Summen im Etat vorzusehen. (Art. 21 der Landes-Feuerlöschordnung.)

Auf die Bestimmung des Art. 14 des Gesetzes vom 21. Mai 1891 werden die Ortsvorsteher noch besonders aufmerksam gemacht und ist das Zutreffen bezw. Nichtzutreffen dieser Bestimmung auf den betr. Etats besonders zu beurkunden.

Den 5. April 1895.

K. Oberamt. Schüz.

An die Verwaltungsaktuare.

Die Herren Verwaltungsaktuare werden aufgefordert, ihre Geschäftsplane über die Stellung und Uebergabe der pro 1. April 1895 verfallenen Rechnungen zur Revision **binnen 4 Wochen** in duplo einzureichen. In dem Geschäftsplan ist jede heuer verfallene Rechnung speziell aufzuführen. Bemerkt wird, daß das Rechnungsstellgeschäft nach Thunlichkeit zu beschleunigen ist, und daß die erste Rechnung am 1. Juli, die letzte aber unfehlbar auf den 31. Dezbr. 1895 übergeben werden muß.

Bezüglich der Feststellung der Uebergabstermine wird noch weiter bemerkt, daß sämtliche mit einander in Verbindung stehenden Rechnungen einer Gemeinde auch an **einem** Termin zu übergeben sind.

Den 5. April 1895.

K. Oberamt. Schüz.

Bekanntmachung, betreffend die Anmeldung von Neubauten u. s. w. zur Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung.

Zur Sicherung der Gebäudebesitzer vor dem — ihnen aus der irrtümlichen Unterlassung der Anmeldung von Neubauten, Bauverbesserungen u. s. w. zur **Einschätzung für die Gebäudebrandversicherung erwachsenden Schaden** wird bekannt gemacht:

1. daß Neubauten, Bauveränderungen und Bauverbesserungen einschließlich neuer Gebäudezubehörden, welche noch nicht zur Gebäudebrandversicherung eingeschätzt sind und nicht den bloßen Ersatz abgebrannter, versichert gewesener Gebäude oder Gebäudebestandteile bilden (Art. 26 des Gesetzes), im Fall einer Brandbeschädigung nur dann als versichert behandelt werden, wenn sie vorher von dem Gebäudebesitzer bei dem Ortsvorsteher entweder zur sofortigen auf Kosten des Eigentümers erfolgenden Einschätzung (Art. 13) oder zur ordentlichen auf Kosten der Gemeinde geschehenden Jahresschätzung (Art. 12) angemeldet worden sind (zu vergl. Ziff. 9 des Normal-Erlasses vom 30. Mai 1865, Klumpps Handausgabe des Gesetzes vom 14. März 1853 Note 3 zu Art. 13);
2. daß durch eine bloße Vormerkung von Amtswegen, soweit eine solche überhaupt stattfindet, die erforderliche Anmeldung durch den Gebäudebesitzer nicht ersetzt wird;
3. daß die Anmeldung während des ganzen Jahres erfolgen kann;
4. daß ein Brandversicherungsbeitrag im Anmeldungsjahr nur dann und zwar nachträglich zu entrichten ist, wenn eine Brandentschädigung gewährt werden muß, Minist.-Amtsbl. von 1892 S. 263.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, für thunlichste Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen, die Gemeindeangehörigen entsprechend zu belehren, die Baukontrolleure zu beauftragen, daß sie bei der Vornahme der Baukontrolle die Bauenden auf die Wichtigkeit der unverweilten Anmeldung ihrer Neubauten u. s. w. ausdrücklich aufmerksam machen.

Backnang, 5. April 1895.

K. Oberamt. Schüz.

K. Forstamt Hall.

Bekanntmachung in Betreff der Waldfeuerlöschordnung.

Die **Schultheißenämter** werden beauftragt, **alsbald** die Art. 30, 31, 32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. September 1879 und den § 31 der Waldfeuerordnung